Deutscher Kickbox Verband e.V.

Amateur Ring Sports

Reglement

K-1 Unified Kickboxing

K-1 (Origin)

Freestyle (Lowkick)

Muay-Thaiboxing

Fullcontact

Amat. MMA

Stand August 2026

Einleitung

Dieses Regelwerk ersetzt alle bisher ausgegebenen Regelwerke. Es beinhaltet auch die offiziellen ISKA, PKA, WKA Nationalen Amateur Wettkampf-Regeln.

Die vorliegenden Regeln sind gültig für alle nationalen Events. Lokale Anforderungen und Gegebenheiten können jedoch in Betracht gezogen werden, wenn notwendig.

Ohne spezielle schriftliche Genehmigung der DKV e.V. darf dieses Regelwerk nicht kopiert werden (copyright). Dies beinhaltet elektronische, digitale, physikalische sowie alle anderen Formen der Vervielfältigung.

Copyright:

Deutscher Kickbox Verband e.V.

Siebenbürger Str.14

86399 Bobingen

Dieses Regelwerk kann gratis über die offizielle Website der Deutschen Kickbox Verbandes bezogen werden.

Anmerkung zur vorliegenden Übersetzung aus dem Englischen:

Bei der vorliegenden Übersetzung wurde – ähnlich wie im englischen Original – groß teils auf die Verwendung von Genderspezifischen Ausdrücken (z.B. Kämpferinnen, Arzt/Ärztin, er/sie, etc.) verzichtet. Es versteht sich von selbst, dass sich die zumeist verwendeten maskulinen Formen logischerweise, wo immer möglich, auch auf weibliche Personen beziehen können.

Viele im Kampfsport gängig englische Ausdrücke (z.B. National Rules Committee, Judges, Kicks, Scorecards, etc.) wurden nicht immer übersetzt und in ihrer englischen Originalform belassen.

DKV e.V. / ISKA Deutschland©

Inhalt

1. Amat. & Semi Amat. Status (Seite 4-5)
2. DKV e.V./ NRC National Rules Committee (Seite 5-6)
3. Kontrollen/Doping (Seite 6)
4. Registration, Sportpass, Lizenz, Identifikation; (Seite 7-8)
5. Selbst- gewählte Staatsangehörigkeit (Seite 8)
6. Alterskategorien Kinder, Junioren, Erwachsene, Veteranen, Masters; (Seite 8)
7. Gewichtsklassen / Abwaage / Medizinische Untersuchung (Seite 9-11)
8. Turnier- Organisation, Kampfflächen, Boxringe; (Seite 11-12)
9. Referees Lizenzen, Aufgaben, Dress-Code, Kampfrichtervergütung; (Seite 13-18)
10. Proteste (Seite 18-19)
11. Arzt / Medizinische Untersuchung (Seite 20)
12. Sportler / Verhaltensregeln innerhalb und außerhalb des Boxringes (Seite 21)
13. Kampfausrüstung, Ausrüstungs-Check (Seite 22-29)
14. Kämpfer und Sekundanten (Seite29-31)
15. Time Stop, Verwarnungen und Minuspunkte (Seite 31-34)
16. Punktewertung (Seite 34-36)
17. Aufgabe (Seite 36-37)
18. Verletzungen im Kampf (Seite 37-38)
19. Titel / Titelträger (Seite 38-39)
20. Runden/Kampfdauer (Seite 39-40)
21. Kampfklassen/Einstufungen Sportler (Seite 40)
22. Kommandos (40)
23. Sanktionen/Strafen/ Anerkennung AGB (Seite 41-42)
24. K-1 Unified Kickboxing (Seite 43-45)
25. K-1 Origin Rules (Seite 46-48)
26. Freestyle (Lowkick) (Seite 48-50)
27. Muay Thaiboxing (Seite 51-54)
28. Fullcontact (ohne Lowkick) (Seite 55-57)
29. Sport-Boxing Vollkontakt & Leichtkontakt (Seite 58-59)

1. Amateur Status

1.1 Amateurstatus

Als **Amateur** gelten grundsätzlich alle Sportler, sofern **keine** der nachfolgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

Ein Sportler gilt als **Professional**, wenn mindestens einer der folgenden Punkte zutrifft:

- Der Sportler steht in einem professionellen Vertragsverhältnis und bestreitet seinen Lebensunterhalt überwiegend durch den Kampfsport.
- Der Sportler hat auf einer professionellen Veranstaltung (Gala) einen Kampf über **5 Runden à 3 Minuten** (A-Klasse) bestritten.
- Der Sportler hat auf einer professionellen Veranstaltung einen Kampf über **mehr als 5 Runden** bestritten. (ohne Extra-round bei Semi Pro)
- Der Sportler wird als Profi auf einer Rangliste einer nationalen oder internationalen Profiorganisation geführt, insbesondere bei **ISKA, WKA, WAKO PRO, WKL, WKN, PKA** oder einer vergleichbaren Organisation. Die vorgenannte Aufzählung ist beispielhaft und nicht abschließend.

Als Profis gelten darüber hinaus Sportler, die in den Hauptklassen (Main Card) oder als Titelkämpfer professioneller Veranstalter oder Ligen antreten, insbesondere im **Profiboxen**, **MMA** (z. B. **UFC**, **PFL**, **ONE-Championship**) oder in professionellen Kickboxorganisationen wie **GLORY**, **K-1**, **Enfusion** oder vergleichbaren Veranstaltern.

Ausnahme:

Sportler, die auf Veranstaltungen der vorgenannten Organisationen ausschließlich im Rahmen von Amateurwettkämpfen oder auf einer Undercard antreten, **ohne den offiziellen Profi-Status zu besitzen**, behalten ihren Amateurstatus. Maßgeblich ist hierbei nicht allein die Veranstaltung, sondern die tatsächliche Einstufung des jeweiligen Kampfes und des Sportlers als Amateur oder Profi.

1.2 Glaubt der Kämpfer zu Unrecht auf einer dieser Listen geführt zu sein, so beantragt er bei seinem nationalen Verband eine Bewilligung zur Erhaltung des Amateurstatus, und veranlasst die Löschung bei der betroffenen Organisation. Über den Antrag entscheidet das NRC endgültig.

1.3 Profis ist die Teilnahme an für Amateure bestimmten Wettkämpfen, nicht erlaubt. Erhält das NRC-Kenntnis davon, so können eine Ode mehrere der folgenden Massnahmen eingeleitet werden:

a) Die Disqualifizierung des Nicht-Amateurs
b) Eine Wettkampfsperre auf eine vom NRC bestimmte Zeit
c) Eine Geldbuße von mindestens 300 EUR
d) Rechtliche Schritte (z.B. Körperverletzung, Regressansprüche) sind dem Gegner Vorbehalten.

1.4 Semi Pro.

Als Semi Pro gelten alle Sportler, die den Punk 1 Oben erfüllen. Lediglich und nachweislich auf den Internationalen sowie Nationalen Meisterschaften Platzierungen haben. (Europa-Weltmeister, Landesmeister etc.)

2. Deutsche Kickbox Verband e.V. / National Rules Committee (NRC)

2.1 Deutscher Kickbox Verband e.V.

Der **Deutsche Kickbox Verband e.V. (DKV e.V.)** ist ein unabhängiger Fachverband zur Förderung, Organisation und Weiterentwicklung des Kickboxsports und weiterer moderner Kampfsportdisziplinen in Deutschland.

Unser Ziel ist es, Sportlerinnen und Sportlern aller Alters- und Leistungsklassen eine professionelle, faire und sichere Plattform für Training und Wettkampf zu bieten. Dabei stehen Qualität, Transparenz, Fairness und gegenseitiger Respekt im Mittelpunkt unseres Handelns.

Zu den Aufgaben des Deutschen Kickbox Verbandes e.V. gehören insbesondere:

- Organisation nationaler und internationaler Meisterschaften sowie Turniere und Lehrgänge
- Aus- und Fortbildung von Trainern, Kampfrichtern und Offiziellen
- Entwicklung und Überwachung moderner Wettkampfregelwerke
- Förderung des Breiten-, Nachwuchs- und Leistungssports
- Unterstützung von Vereinen, Sportschulen und Veranstaltern
- Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Verbänden
- Förderung von Fair Play, Sicherheit und sportlicher Integrität
- Bildung einer Nationalmannschaft

Der Deutsche Kickbox Verband e.V. versteht sich als moderner Dienstleister für den Kampfsport. Durch transparente Strukturen, professionelle Organisation und internationale Kooperationen schaffen wir optimale Voraussetzungen für die nachhaltige Entwicklung des Sports.

Gemeinsam mit unseren Vereinen, Trainern und Athleten arbeiten wir daran, den Kickboxsport in Deutschland auf höchstem Niveau zu fördern und national wie international erfolgreich zu vertreten.

Deutschlandsitz ist Bobingen/Bayern.

2.2 National Rules Committee (NRC)

Das **National Rules Committee (NRC)** ist das Höchste nationale Regel- und Berufungsgremium des Verbandes.

Das NRC besteht aus den exekutiven Mitgliedern des Präsidiums von **ISKA Germany, PKA Germany, WKA Germany und WMAO Germany**, dem **NRC-Direktor** sowie einem **Kampfrichterobmann**.

Das National Rules Committee ist das oberste und allein entscheidungsbefugte Gremium in allen regeltechnischen Angelegenheiten. Zu seinen Aufgaben gehören insbesondere:

- Auslegung, Weiterentwicklung und Anpassung des Regelwerks für den Amateur- und Profibereich,
- Entscheidung über Einsprüche, Proteste und Berufungen,
- Klärung von Regelauslegungen und Grundsatzfragen,
- Sicherstellung einer einheitlichen Anwendung der Wettkampfregeln,
- Erlass verbindlicher Entscheidungen in allen regeltechnischen Angelegenheiten.

Die Entscheidungen des NRC sind endgültig und für alle angeschlossenen Vereine, Offiziellen, Kampfrichter, Sportler und Veranstalter verbindlich.

3. Doping

3.1 Es ist **nicht** gestattet. Substanzen zur Leistungssteigerung zu verwenden, wenn diese Substanzen von einer der maßgeblichen Organisationen (IOC, Anti-Doping Agency, Nationales Olympisches Komitee, WADA etc.) als Doping- Substanzen klassifiziert wurden.

3.2 Die DKV e.V., das NRC, der Veranstaltungs-Promoter und der offizielle Arzt können und dürfen Kontrollen durchführen.

3.3 Mit Autorisierung durch die DKV e.V. ist es auch anderen dafür qualifizierten

Organisationen und Personen gestattet, solche Kontrollen durchzuführen, wo es das Gesetz erfordert.

3.4 Kämpfer, die solche Kontrollen vorsätzlich vermeiden, behindern oder sich ihnen entziehen, oder sie auf irgendeine Weise manipulieren, können disqualifiziert und für einen vom NRC festgelegten Zeitraum gesperrt sowie die Börse einbehaltet werden.

3.4 Die Wahrung der Privatsphäre, besonders von Kindern und weiblichen Wettkämpfern, muss gewährleistet sein.

3.6 Doping-Kontrollen müssen von einer dafür qualifizierten Person desselben Geschlechts durchgeführt werden. Wenn dies nicht möglich ist, überwacht ein Mitglied des NRC desselben Geschlechts die Abgabe der Doping-Probe.

4. Registration, Sportpass, Lizenz.

4.1 Kämpfer, die an einem Wettkampf, einem Turnier oder einer Gala teilnehmen wollen, müssen die folgenden Bedingungen erfüllen:

a) Besitz eines von der oben benannten oder ähnlich anerkannten ausgegebenen oder akzeptierten Sportausweises (Sportpasses).

b) Besitz einer gültigen Sichtmarke für das laufende Jahr im Sportpass (Verbandszulasung)

c) Nachweis eines Eintrages im Sportpass, der die “Wettkampftauglichkeit” bestätigt. Eine solche ärztliche Bestätigung darf nicht älter als 12 Monate sein. (Wettkämpfer, die nur an Formen teilnehmen, sind von dieser Regel ausgenommen.)

d) Kein vorhandener medizinischer oder anders gearteter Ausschlussgrund.

e) Vorweisen eines medizinischen Attests.

Falls es innerhalb von weniger als 12 Monaten zu 3 Kopf-Ko’s gekommen ist. Das EEG muss nach der Sperr-Periode vorgenommen worden sein.

f) Weibliche Teilnehmerinnen dürfen nicht schwanger sein.

g) Keinerlei Sperren durch andere Organisationen & Verbände.

h) Die Kämpfer müssen in guter physischer Verfassung sein und eine gute sportliche Einstellung haben.

i) Privatpersonen ist die Teilnahme an Combat Sports nicht erlaubt. (ohne Zulassung)

j) Gym, Club, Vereinspässe, gelten nicht als Verbandslizenz und sind somit nicht zugelassen.

4.2 Eintrag im Sport Pass

Die Kampfrichter eines Turniers, eines Wettkampfes oder einer Gala sind dafür verantwortlich, im Sportpass folgende Einträge vorzunehmen:

a) Ort, Datum und Name der Veranstaltung.

b) Disziplin und Platzierung des Kämpfers.

c) Knockouts und Sperren

Die Sperrzeit bei K.O. durch Schlag auf den Kopf beträgt:

a) 1 Monat beim ersten K.O. innerhalb von 12 Monaten
b) 3 Monate beim zweiten K.O. innerhalb von 12 Monaten
c) 12 Monate beim dritten K.O. innerhalb von 12 Monaten (EEG notwendig)
d) Disqualifikationen grobfahrlässig. (Beleidigungen, unsportliches Fehlverhalten)

5. Selbst- gewählte Staatsangehörigkeit.

Ein Wettkämpfer, der seine/ihre spezielle Verbindung mit einem nicht seiner/ihrer Nationalität entsprechenden Land unter Beweis stellen will, kann Wahl Land beantragen.

6. Alterskategorien

Kinder Ein Kind ist am LETZEN TAG des Wettkampfes unter 12 Jahre alt.

Jugendliche Ein Jugendliche ist am LETZEN TAG des Wettkampfes älter als 12 aber unter 15 Jahre alt. (12-14 Jahre)

Junioren Kids Ein Junior ist am LETZEN TAG des Wettkampfes älter als 14 aber unter 18 Jahre alt. (15-17 Jahre)

Junioren Boys Ein Junior ist am LETZEN TAG des Wettkampfes älter als 16 aber unter 21 Jahre alt. (17-21 Jahre)

Erwachsene Ein erwachsener Mann/Eine erwachsene Frau ist am LETZEN TAG des Wettkampfes älter als 18 aber unter 36 Jahre alt.

Veteranen Ein Veteran/Eine Veteranin ist am LETZEN TAG des Wettkampfes älter als 36 aber unter 43 Jahre alt.

Super Veteranen Ein Veteran/Eine Veteranin ist am LETZEN TAG des Wettkampfes älter als 43 aber unter 50 Jahre alt.

Masters Ein männlicher oder weiblicher Master ist am LETZEN TAG des Wettkampfes bereits 50Jahre alt.

7. Gewichtsklassen/Abwaage

7.1 Die in der jeweiligen **Turnierausschreibung** aufgeführten Gewichtsklassen dienen als Richtlinien für den Verband und den jeweiligen Veranstalter.

7.2 Je nach Veranstaltung, Turnierformat oder angeschlossener Organisation können die Gewichtsklassen von den im Regelwerk aufgeführten Klassen abweichen. Der Veranstalter bzw. der zuständige Verband ist berechtigt, Gewichtsklassen zusammenzulegen, anzupassen oder zusätzliche Gewichtsklassen festzulegen, sofern dies aus organisatorischen oder sportlichen Gründen erforderlich ist.

7.3 Verbindlich sind ausschließlich die in der jeweiligen Turnierausschreibung veröffentlichten Gewichtsklassen.

7.4 Offizielle Europäische Gewichtsklassen-Richtlinien sind nur als Leitfaden zu verstehen. Die Gewichtsklassen auf den Ausschreibungen sowie den Sportausweisen sind bindend.

7.5 Gewichtsunterschied in Vollkontaktdisziplinen

In allen Vollkontaktdisziplinen ist ein Start von Sportlern, die mehr als zwei Gewichtsklassen auseinanderliegen, grundsätzlich nicht zulässig.

Diese Regel dient dem Schutz der Gesundheit und Sicherheit der Sportler. Ein zu großer Gewichtsunterschied erhöht das Verletzungsrisiko erheblich und stellt ein nicht vertretbares Sicherheitsrisiko dar.

Ausnahmen sind nicht zulässig, sofern das National Rules Committee (NRC) oder die Turnierleitung aus medizinischen oder sicherheitsrelevanten Gründen keine ausdrückliche Genehmigung erteilt.

7.6 Gewichtsklassen / Offizielle Abwaage bei Galaveranstaltungen

Für alle Galaveranstaltungen gilt die offizielle Abwaage gemäß den Vorgaben des Veranstalters und der ausschreibenden Organisation.

7.7 Übergewicht

Überschreitet ein Sportler das vereinbarte Kampfgewicht, erhält er eine Nachfrist von maximal einer Stunde, um das vorgeschriebene Gewicht zu erreichen.

7.8 Vertragsstrafe

Erreicht der Sportler das vereinbarte Gewicht nicht innerhalb der ersten Abwaage, ist für jedes angefangene Kilogramm Übergewicht (Aufrundung auf volle 1.000 g) eine Vertragsstrafe in Höhe von 100 € pro Kilogramm an den Gegner zu zahlen. Die Zahlung erfolgt aus der Kampfbörse oder, sofern diese nicht ausreicht, aus eigenen Mitteln des Sportlers.

7.9 Titelkämpfe

Bei Titelkämpfen findet die offizielle Abwaage grundsätzlich am Vortag der Veranstaltung statt.

Liegt bei der offiziellen Abwaage Übergewicht vor, muss der Sportler das vorgeschriebene Gewicht innerhalb einer Stunde erreichen.

Für jede weitere Gewichtskontrolle nach Ablauf dieser Frist wird eine zusätzliche Gebühr in Höhe von 100 € je angefangener Stunde an das Kampfgericht fällig.

Wird das vorgeschriebene Gewicht innerhalb von zwei Stunden nach der offiziellen Abwaage nicht erreicht:

- gilt der Sportler als nicht gewichtsberechtigt.
- kann der Titelkampf nicht als offizieller Titelkampf stattfinden.
- wird der Titel weder vergeben noch verteidigt.
- kann die vereinbarte Kampfbörse ganz oder teilweise einbehalten werden, um entstandene Kosten (z. B. Titelgebühren, Reisekosten, Hotelkosten oder Entschädigungen des Gegners) zu decken.

Zur Durchführung der Veranstaltung kann der Kampf – mit Zustimmung beider Sportler sowie des Veranstalters und der zuständigen Organisation – als Prestige Fight (Non-Title Bout) ausgetragen werden. Eine Wertung als Titelkampf ist in diesem Fall ausgeschlossen.

7.10 Gewichtsklassen / Abwaage bei Turnieren und Wettkämpfen

Kann ein Sportler das vorgeschriebene Gewicht nicht erreichen, besteht – sofern organisatorisch möglich – die Möglichkeit, in der nächsthöheren Gewichtsklasse zu starten. Voraussetzung ist, dass die jeweilige Gewichtsklasse noch gestartet ist und der Verband zustimmt. In diesem Fall ist eine erneute Startgebühr für die neue Gewichtsklasse zu entrichten.

Für die Gewichtstoleranzen gelten folgende Bestimmungen:

- Jugendliche (ab 12 Jahren), Junioren und Erwachsene:
  Es gilt eine Gewichtstoleranz von 0 Gramm.
- Kinder bis einschließlich 12 Jahre:
  Bei einer Abwaage am Veranstaltungstag gilt eine Gewichtstoleranz von 500 Gramm.
- Vorab-Abwaage:
  Kinder bis einschließlich 12 Jahre, die sich ein oder zwei Tage vor der Veranstaltung offiziell wiegen lassen, haben keine Gewichtstoleranz. In diesem Fall muss das Gewicht der ausgeschriebenen Gewichtsklasse vollständig eingehalten werden.

Ist der Leiter eines offiziellen Waagestützpunktes bereits auf dem Weg zur Veranstaltung, kann die Vorab-Abwaage aus organisatorischen Gründen bis zu zwei Tage vor Wettkampfbeginn durchgeführt werden.

Die Entscheidung über die Anerkennung einer Vorab-Abwaage sowie die Zulassung eines Waagestützpunktes obliegt ausschließlich dem Verband. Alle Gewichtskontrollen sind nach den offiziellen Waagebestimmungen des Verbandes durchzuführen.

8. Turnier Organisation (Kampfflächen, Boxringe)

8.1 Kampfmatte

a) Die Kampffläche muss quadratisch sein, und jede Seite muss eine Länge von 5m bis 8m haben.

b) Um die Kampffläche herum muss ein 1m breiter Sicherheitsstreifen freigehalten werden. Zuschauer oder Referees dürfen sich in diesem Streifen nicht aufhalten. Der Streifen kann auf dem Boden markiert werden.

8.2 Box-Ring

a) Der Box-Ring muss der DKV e.V.-Norm entsprechen.

b) Der Box-Ring, die Seiten-Protektoren sowie die Seile müssen vor dem ersten Kampf auf Passform und Sicherheit überprüft werden.

c) Die normale Seitenlänge des Quadrates hat ein Minimum von 4.5m und ein Maximum von 6.50m (Seitenlänge der Seile). Der Ring muss von 3-4-5 Seilen umfasst werden.

d) Diagonal-Abstand soll 10.6m nicht überschreiten (von außen gemessen).

e) Die Höhe der Ecken soll 1.32m (52“) über der Ring-Plattform nicht überschreiten.

f) Alle Ecken müssen mit den herkömmlich gebräuchlichen Polstern abgedeckt sein, um mögliche Verletzungen an den Ketten zu vermeiden.

g) Keines der Seile darf einen Querschnitt von unter 3cm haben.

h) Das unterste Seil muss sich 33.02cm (+- 5cm) (13“) über der Ring-Plattform befinden, das oberste nicht weiter als 1.32m.

i) Alle Seile müssen mit einem weichen Material überzogen sein und mit Strips als Fallschutz befestigt sein.

j) Die Ring-Plattform selbst muss sich mindestens am Boden, aber nicht mehr als 1.20m über dem Boden befinden. Sie muss mit einem schaumstoffartigen Material unterhalb der Bodenabdeckung beschichtet sein.

k) Als Ringseile sind ausschließlich Seile oder Gurtsysteme zulässig, die hinsichtlich Stabilität, Spannung und Sicherheit den technischen Anforderungen des Verbandes entsprechen.

Weiche, stark nachgiebige oder instabile Gurtbänder ("labbrige" Gurtbänder) gelten nicht als Ringseile und sind für den Wettkampfbetrieb unzulässig. Sie bieten keinen ausreichenden Halt und erfüllen nicht die sicherheitstechnischen Anforderungen an einen Wettkampfring.

Über die Zulässigkeit der Ringseile entscheidet der Supervisor bzw. das National Rules Committee (NRC). Entspricht der Ring nicht den Sicherheitsvorschriften, kann die Wettkampffläche bis zur Mängelbeseitigung gesperrt oder die Durchführung der Veranstaltung untersagt werden.

l) Die Referee-Tische müssen mit den folgenden Gegenständen ausgestattet sein:

- Kampfpaarung Liste auf Galas
- Tisch-Stoppuhr, plus Hand-Stoppuhr in Reserve
- Akustisches Signal (Glocke, Pfeife, Hupe, Holz)
- Reserve-Papier / -Bleistifte
- PC und Drucker sind zulässig
- Getränke für Kampfgericht
- Etiketten an den Tischen (wer sitz wo?)
- Reinigungstücher

m) Tische und Sessel für die Punkterichter müssen an den anderen drei Seiten des Ringes zur Verfügung stehen.

n) Falls es nur einen Ring gibt, muss am Referee-Tisch ausreichend Platz für medizinisches Personal oder Notfall-Helfer zur Verfügung stehen.

o) Um mögliche Verletzungen zu vermeiden, muss für Kamera-Personal der Platz/Aufenthalt auf der Ring-Plattform gekennzeichnet sein.

9. Referee-Lizenzen

9.1 Punkterichter Lizenzen/Lizenzstufen (Judge):

Die D-Lizenz National ist für Kinder und Jugendliche ab 15 Jahren vorgesehen, die diese Qualifikation im Rahmen ihrer Graduierung zum Braun- oder Rot-gurt benötigen.

Der Erwerb des F-Scheins erfolgt gemäß den Ausbildungs- und Prüfungsrichtlinien des Verbandes und berechtigt ausschließlich zu den in der jeweiligen Ausbildungsordnung festgelegten Tätigkeiten.

C – Nationaler Punkterichter

Berechtigt zum Einsatz als Punkterichter bei regionalen und nationalen Veranstaltungen. Voraussetzungen:

- Mindestalter 21 Jahre.
- Erfolgreiche Teilnahme an internationalen Seminaren und Fortbildungen.
- Nachweis über den Einsatz als lizenzierter Punkterichter bei **mindestens fünf offiziellen Turnieren oder Meisterschaften.**

B – Nationaler Punkterichter

Berechtigt zum Einsatz bei lokalen und nationalen Veranstaltungen, einschließlich nationaler Titelkämpfe.

Voraussetzungen:

- Mindestalter 21 Jahre.
- Erfolgreiche Teilnahme an internationalen Seminaren und Fortbildungen.
- Nachweis über den Einsatz als lizenzierter Punkterichter bei **mindestens zehn offiziellen Turnieren oder Meisterschaften.**
- Grundkenntnisse der englischen Sprache werden empfohlen, da internationale Seminare und Besprechungen überwiegend in englischer Sprache durchgeführt werden.

A – Nationaler Punkterichter

Berechtigt zum Einsatz bei allen Veranstaltungen, einschließlich Europa-, Interkontinental- und Weltmeisterschaftskämpfen sowie allen internationalen Titelkämpfen.

Voraussetzungen:

- Mindestalter 21 Jahre.
- Erfolgreiche Teilnahme an internationalen Seminaren und Fortbildungen.

- Nachweis über den Einsatz als lizenzierter Punkterichter bei **mindestens zwanzig offiziellen Turnieren oder Meisterschaften.**
- Ausreichende Beherrschung der englischen Sprache ist verpflichtend, da diese die offizielle Arbeitssprache bei internationalen Veranstaltungen ist.
- Die Lizenz ist mindestens alle zwei Jahre durch Teilnahme an einem offiziellen Seminar bzw. einer Fortbildung zu erneuern.

Lizenzierte Referees werden in eine zentrale Datenbank aufgenommen.

9.2 Referee

Referee-Lizenzstufen:

D – **Nationaler Referee**

Berechtigt zur Leitung von regionalen und nationalen Newcomer Veranstaltungen.

C – **Nationaler Referee**

Berechtigt zur Leitung von lokalen, nationalen Veranstaltungen, einschließlich nationaler Titelkämpfe.

B – **Internationaler Referee**

Berechtigt zur Leitung aller Veranstaltungen, einschließlich nationaler und internationaler Titelkämpfe.

Voraussetzungen:

- Mindestalter 18 Jahre.
- Grundkenntnisse der englischen Sprache werden empfohlen, da internationale Seminare und Besprechungen überwiegend in englischer Sprache durchgeführt werden.

Lizenzierte Referees werden in eine zentrale Datenbank aufgenommen.

A – Internationaler Referee

Der A-Referee ist berechtigt, alle nationalen und internationalen Veranstaltungen sowie Europa-, Interkontinental- und Weltmeisterschaftskämpfe einschließlich Welt-Titelkämpfen zu leiten.

Voraussetzungen:

- Mindestalter: 24 Jahre.
- Erfolgreiche Teilnahme an den vorgeschriebenen internationalen Referee-Seminaren und Fortbildungen.

- Ausreichende Beherrschung der englischen Sprache, da Englisch die offizielle Arbeitssprache bei internationalen Seminaren, Rules Meetings und internationalen Veranstaltungen ist.
- Die A-Lizenz ist mindestens alle zwei Jahre durch die Teilnahme an einem offiziellen Seminar oder einer Fortbildung zu erneuern.

Der A-Referee ist verpflichtet, das Regelwerk jederzeit neutral, einheitlich und professionell anzuwenden und trägt eine besondere Verantwortung für die Sicherheit der Sportler sowie die Integrität des Wettkampfes.

Lizenzierte Referees werden in eine zentrale Datenbank aufgenommen.

9.3 Kampfflächen-Supervisor (Area Supervisor)

Bei Veranstaltungen mit mehreren Kampfflächen oder Boxringen kann der **Kampfrichterobmann** einen oder mehrere **Kampfflächen-Supervisoren (Area Supervisor)** ernennen.

Der Area Supervisor ist für die ordnungsgemäße Durchführung der Wettkämpfe auf der ihm zugewiesenen Kampffläche bzw. dem Ring verantwortlich und überwacht die Einhaltung des Regelwerks sowie die Arbeit der Referees und Judges.

Zu seinen Aufgaben gehören insbesondere:

- Überwachung aller Wettkämpfe auf der zugewiesenen Kampffläche oder im Ring.
- Einteilung und Platzierung der Referees und Judges unter Berücksichtigung ihrer Nationalität sowie möglicher Interessenkonflikte oder Verbindungen zu Vereinen, Schulen oder Sportlern.
- Kontrolle der regelkonformen Durchführung aller Kämpfe.
- Unterstützung der Referees bei regeltechnischen und organisatorischen Fragen.
- Dokumentation besonderer Vorkommnisse und Berichterstattung an den Head Referee oder Supervisor.

Der Supervisor bzw. Area Supervisor ist berechtigt, Referees oder Judges jederzeit auszutauschen, wenn berechtigte Zweifel an deren Neutralität, Unparteilichkeit oder regelkonformer Arbeitsweise bestehen.

Er kann Entscheidungen überprüfen, Beanstandungen an den Head Referee oder das National Rules Committee (NRC) weiterleiten sowie Empfehlungen für weitere Maßnahmen aussprechen. Eine Änderung eines offiziellen Kampfergebnisses bleibt ausschließlich den hierfür zuständigen Gremien gemäß diesem Regelwerk vorbehalten.

9.4 A1 Supervisor National:

Alle Lizenzen werden vom Nationalen Verband nach dem Supervisor- Seminar vergeben werden.

Prüfung, sowie eine ausreichende Beherrschung der englischen Sprache (die offizielle Sprache) zur Bedingung einer Nominierung zum A1. Die Nominierungen müssen in regelmäßigen Abständen bestätigt werden; zumindest alle zwei Jahre.

Lizenzierte Referees werden in eine zentrale Datenbank aufgenommen.

Bei jeder Veranstaltung muss ein Supervisor bestimmt werden. Er/Sie ist verantwortlich für die gesamte Kampfrichter-Organisation und überwacht die Arbeit auf allen Kampfflächen und/oder Ringen.

Kampfflächen-Supervisor (Area Supervisor) Bei Veranstaltungen mit mehreren Kampfflächen oder Ringen ernennt der Kampfrichterobmann Kampfflächen- Supervisors, welche die Vorgänge auf den jeweiligen Kampfflächen überwachen. Der Kampfflächen-Supervisor platziert die Referees auf seiner Fläche gemäß ihrer Nationalität oder je nach ihrer Verbindung zu einer Schule, einem Klub oder einem bestimmten Kämpfer. Er erstattet darüber Bericht gemäß der Anweisung des Head Referees.

Der Supervisor kann Referees austauschen, die offensichtlich nicht neutral oder gegen die offiziellen Wettkampfregeln agieren, und kann ihre Entscheidungen anzweifeln und weitergeben.

Lizenzierte Supervisor werden in eine zentrale Datenbank aufgenommen.

9.5 Supervisor International:

A1 Internationaler Supervisor für alle Veranstaltungen.

Alle Lizenzen werden vom Europäischen Verband nach dem Referee- Seminar vergeben werden.

Prüfung, sowie eine ausreichende Beherrschung der englischen Sprache (die offizielle Sprache) zur Bedingung einer Nominierung zum A1. Die Nominierungen müssen in regelmäßigen Abständen bestätigt werden; zumindest alle 2-3 Jahre.

Lizenzierte Referees werden in eine zentrale Datenbank aufgenommen.

Bei jeder Veranstaltung muss ein Supervisor bestimmt werden. Er/Sie ist verantwortlich für die gesamte Kampfrichter-Organisation und überwacht die Arbeit auf allen Kampfflächen und/oder Ringen.

9.6 Kleidung der Offiziellen:

Kleidung der Referees

Referees haben während der gesamten Veranstaltung eine einheitliche und gepflegte Dienstkleidung zu tragen. Diese besteht aus:

- einem offiziellen Referee-Hemd oder Referee-Polo-Shirt mit der Aufschrift „REFEREE“,
- einer schwarzen Stoffhose,
- schwarzen Sportschuhen.

Das Tragen von Caps, Hüten, Mützen oder anderer Kopfbedeckung ist während des Einsatzes nicht gestattet, sofern keine medizinisch oder religiös begründete Ausnahme genehmigt wurde.

Zur Vermeidung von Verletzungen ist das Tragen von Schmuck oder Gegenständen, die eine Gefährdung darstellen können, untersagt. Hierzu zählen insbesondere:

Ringe, Halsketten, Armbänder, Uhren, Ohrringe, Kugelschreiber oder andere Gegenstände in den Hosentaschen.

Von dieser Regel sind ausschließlich Punkterichter (Judges) ausgenommen, sofern sie keinen direkten Körperkontakt mit den Wettkämpfern haben.

Die Verwendung von medizinischen Einmalhandschuhen wird bei jedem Wettkampf empfohlen.

9.7 Regelbesprechung (Rules Meeting)

Vor Beginn jeder Veranstaltung hat der **Supervisor** eine verpflichtende Regelbesprechung (Rules Meeting) durchzuführen.

Es sind separate oder gemeinsame Besprechungen für **Judges, Referees, Sekundanten, Trainer und Sportler** abzuhalten.

Ziel des Rules Meetings ist es, alle Teilnehmer über die geltenden Wettkampfregeln, Sicherheitsbestimmungen, den organisatorischen Ablauf sowie die Verhaltensregeln der Veranstaltung zu informieren und offene Fragen zu beantworten.

Die vom Verband vorgegebene **offizielle Rules-Meeting-Vorlage** ist **vollständig und Punkt für Punkt** in der festgelegten Reihenfolge vorzutragen. Das Auslassen, Abändern oder eigenmächtige Ergänzen einzelner Inhalte ist nicht zulässig.

Während des Rules Meetings dürfen **keine Änderungen des Regelwerks** beschlossen oder vorgenommen werden. Ausschließlich das National Rules Committee (NRC) ist befugt,

Regeländerungen zu beschließen oder verbindliche Regelauslegungen zu veröffentlichen.

Die Teilnahme am Rules Meeting ist für alle eingesetzten **Judges und Referees** verpflichtend. Sportler, Trainer und Sekundanten sind verpflichtet, an der für sie vorgesehenen Regelbesprechung teilzunehmen. Mit der Teilnahme erkennen sie die geltenden Wettkampfregeln und Anweisungen der Turnierleitung für die jeweilige Veranstaltung an.

9.8 Kampfrichtervergütung

Die Vergütung der Referees, Judges und Supervisoren richtet sich nach der jeweils gültigen Kampfrichter-Spesenordnung des Deutschen Kickbox Verbandes e.V. (DKV e.V.).

10. Proteste

10.1 Protestrechte

Jeder Sportler hat das Recht, gegen Entscheidungen im Zusammenhang mit einem Wettkampf einen **Einspruch einzulegen**, sofern die Voraussetzungen dieses Regelwerks erfüllt sind.

Ein Protest darf ausschließlich durch den **Coach oder Team-Manager** des betroffenen Sportlers eingebracht werden. Begleitpersonen, Zuschauer oder andere Dritte sind nicht antragsberechtigt.

Der Protest ist unmittelbar nach dem betreffenden Kampf beim **Kampfrichterobmann oder Supervisor** anzumelden.

10.2 Bei **Turnieren** wird ein Protest – soweit möglich – noch am Veranstaltungstag durch den **Kampfrichterobmann**, den **Supervisor** oder das zuständige Wettkampfgericht geprüft und entschieden.

Bis zur endgültigen Entscheidung ist die **betroffene Gewichtsklasse bzw. Wettkampffläche (Area)** auf Anweisung des Supervisors vorübergehend anzuhalten, sofern die Fortsetzung des Wettkampfes die Entscheidung oder den ordnungsgemäßen Ablauf des Turniers beeinträchtigen könnte.

10.3 Bei **Galaveranstaltungen** erfolgt die Prüfung eines Protestes **nicht am Veranstaltungstag**. Die Entscheidung wird nach sorgfältiger Prüfung aller Unterlagen, Beweismittel und Stellungnahmen durch das **National Rules Committee (NRC)** oder das zuständige Entscheidungsgremium getroffen.

Die Entscheidung wird den beteiligten Parteien anschließend schriftlich mitgeteilt.

10.4 Protestgebühr

Für die Bearbeitung eines Protestes ist folgende Gebühr zu entrichten:

- **150,00 €** bei Turnieren und regulären Kämpfen.
- **200,00 €** bei Semi-Pro- und Amateur-Titelkämpfen.

Wird dem Protest stattgegeben, wird die Protestgebühr vollständig zurückerstattet.

10.5 Zulässigkeit von Protesten

Ein Protest ist ausschließlich in den nachfolgenden Fällen zulässig:

1. Nachweisliche Absprache oder Manipulation zwischen Referees und/oder Punkterichtern.
2. Mathematisch fehlerhafte Berechnung der Punktwertung.
3. Offensichtliche Verwechslung der roten und blauen Ecke bei der Wertung oder Ergebnisverkündung.
4. Ein nachweisbarer Verstoß gegen das offizielle Regelwerk, der das Kampfergebnis wesentlich beeinflusst hat.
5. Ein Klassenunterschied von mehr als 60 %, der dem unterlegenen Sportler nicht zugesprochen wurde.

10.6 Videoaufzeichnungen sowie fotografische Aufnahmen sind als Beweismittel zulässig. Unscharfe Aufzeichnungen werden nicht berücksichtigt.

Nach Anhörung beider Protestparteien sowie des beteiligten Referees trifft das **NRC** die endgültige Entscheidung. Während der Veranstaltung ist diese Entscheidung bindend; weitere Diskussionen sind nicht zulässig.

Jegliche weitere Streitigkeit ist innerhalb von **sieben Tagen** nach dem Vorfall schriftlich an **office@iska-germany.de** einzureichen.

10.7 Jeglicher Streitfall ist **sachlich, respektvoll und ohne aggressives** Verhalten zu führen. Ein Protest darf ausschließlich vom **Team-Manager** oder **Coach** des betroffenen Sportlers vorgebracht werden.

Die ordnungsgemäße Bearbeitung eines Einspruchs setzt voraus, dass dieser fristgerecht, sachlich und in angemessener Form eingereicht wird.

Wer sich im oder außerhalb des Wettkampfbereiches **undiszipliniert, beleidigend** oder **unsportlich verhält**, verwirkt sein Recht auf Einspruch.

Gegen eine medizinische Entscheidung ist kein Protest möglich.

11. Arzt / Medizinische Untersuchung

Für jede Veranstaltung ist eine ausreichende medizinische Versorgung sicherzustellen.

Bei Leichtkontakt-, Pointfighting-, Kick Light-, K-1 Sparring, Leichtkontakt Sportboxen und Clash Wettkämpfen ist die Anwesenheit eines qualifizierten Erste-Hilfe-Teams verpflichtend und ausreichend. Das medizinische Personal muss mindestens über eine gültige Erste-Hilfe-Ausbildung verfügen.

Bei Vollkontakt-, K-1-, Muay Thai-, Box- und Galaveranstaltungen ist die Anwesenheit eines Arztes und/oder Rettungsdienstes verpflichtend.

Ohne medizinisches Personal dürfen keine Wettkämpfe durchgeführt werden.

Das medizinische Personal muss bis zum Ende der Veranstaltung anwesend bleiben und darf den Veranstaltungsort erst verlassen, wenn der letzte Kampf beendet ist und keine weitere medizinische Versorgung erforderlich ist.

Verlässt das medizinische Personal seinen Einsatzbereich oder ist anderweitig gebunden, sind sämtliche Kämpfe bis zur Wiederherstellung der medizinischen Einsatzbereitschaft zu unterbrechen.

Der Veranstalter ist dafür verantwortlich, dass das medizinische Personal über eine vollständig ausgestattete Erste-Hilfe-Ausrüstung verfügt und jederzeit einsatzbereit ist.

Bei Veranstaltungen mit männlichen und weiblichen Teilnehmern sind die medizinischen Untersuchungen nach Möglichkeit in getrennten Räumen oder zeitlich getrennt durchzuführen. Soweit möglich, sollen die Untersuchungen durch medizinisches Personal desselben Geschlechts erfolgen.

Der Referee trägt während des Wettkampfes die unmittelbare Verantwortung für die Sicherheit der Sportler und ist berechtigt, einen Kampf jederzeit zu unterbrechen oder zu beenden.

Der offizielle Ringarzt kann aus medizinischen Gründen jederzeit den Abbruch eines Kampfes anordnen. Diese Entscheidung ist endgültig.

Jeder Sportler muss bei der Abwaage bzw. medizinischen Untersuchung einen gültigen Sportpass mit gültigem Jahresstempel sowie – soweit vorgeschrieben – einer gültigen Sporttauglichkeitsbescheinigung vorlegen. Ohne diese Nachweise ist eine Teilnahme am Wettkampf nicht zulässig.

Alle Sportler müssen sich in einer guten körperlichen und gesundheitlichen Verfassung befinden und eine faire sowie sportliche Einstellung zum Wettkampf mitbringen.

Die Minimum-Voraussetzung, um als medizinisches Personal qualifiziert zu sein, ist ein gültiges Erste-Hilfe-Zertifikat.

12. Sportler / Verhaltensregeln innerhalb und außerhalb der Kampffläche / Boxrings

12.1 Sportler

Alle Sportler haben gepflegt, sauber und ordentlich zum Wettkampf zu erscheinen.

- Finger- und Zehennägel müssen kurz geschnitten sein.
- Haare, Bart dürfen den Wettkampfablauf nicht beeinträchtigen und sind gegebenenfalls zusammenzubinden.
- Schmuck oder sonstige Gegenstände, die die Sicherheit gefährden können, sind nicht zulässig.
- Die vorgeschriebene Wettkampfausrüstung ist vollständig und ordnungsgemäß zu tragen.

12.2 Verhaltensregeln

Jeder Sportler ist verpflichtet, sich innerhalb und außerhalb der Kampffläche jederzeit sportlich, respektvoll und fair zu verhalten.

Kann ein Sportler den Kampf aufgrund einer verrutschten Schutzausrüstung oder eines sonstigen berechtigten Grundes nicht fortsetzen, hat er einen Schritt zurückzutreten und durch Heben eines Armes den Referee auf sich aufmerksam zu machen.

Wird ein Sportler angezählt oder ist er aus einem anderen Grund kampfunfähig, hat sich der Gegner unverzüglich in die nächstgelegene neutrale Ecke zu begeben und dort auf die Anweisung des Referees zu warten.

Verstöße gegen dieses Regelwerk oder gegen die Grundsätze von Fairness, Respekt und sportlichem Verhalten können – je nach Schwere des Verstoßes – mit einer Verwarnung, einem Punktabzug, einer Disqualifikation, dem Ausschluss von der Veranstaltung oder einer befristeten bzw. dauerhaften Sperre des **Sportlers**, der **Sportschule** und/oder des **Coaches** durch den Verband geahndet werden.

13. Kampfausrüstung

Alle Kämpfer müssen in allen Kategorien mit zugelassener Schutzausrüstung in Form von gepolsterten Schützern ausgestattet sein.

Kämpfer müssen sauber und mit angemessener Bekleidung ausgestattet sein.

Ausrüstungen sind:

13.1. Brustschutz für weibliche Sportlerinnen

Ein individuell angepasster Brustschutz ist für alle weiblichen Sportlerinnen ab 14 Jahren bei sämtlichen Wettkämpfen verpflichtend.

Für Sportlerinnen unter 14 Jahren wird bei Galaveranstaltungen (Abendveranstaltungen) das Tragen eines Brustschutzes empfohlen. (Auf Turniere sind Bodyprotectoren)



13.2. Tiefschutz

Ein Tiefschutz ist für alle weiblichen Sportlerinnen ab 11 Jahren bei sämtlichen Wettkämpfen verpflichtend. Für Sportlerinnen unter 12 Jahren wird das Tragen eines Tiefschutzes empfohlen.

Für männliche Sportler ist das Tragen eines Tiefschutzes bei sämtlichen Wettkämpfen **verpflichtend.**



13.3.Fuss- und Schienbeinschutz

Fuß- und Schienbeinschützer sind ausschließlich in den Disziplinen Full Contact, Leichtkontakt und Semikontakt zulässig bzw. vorgeschrieben.

Der Fußschutz muss den gesamten Fuß bedecken. Zehen und Ferse müssen vollständig geschlossen sein.

Schienbeinschützer sind unter der Wettkampfhose bzw. Kleidung zu tragen und dürfen nicht über der Kleidung getragen werden. Sie dürfen nicht über das Knie hinausragen und müssen sicher sitzen, ohne den Wettkämpfer oder Gegner zu gefährden.

13.3.1 Fussschutz für Fullcontact



13.1.2 Schienbeinschutz für Fullcontact



13.4. Zahnschutz (Mundschutz). Muss ein Kampsport- oder Box-Zahnschutz sein. Kein Football- oder Rugby-Zahnschutz.



13.5. Handbandagen bis max. 5 Meter Länge sind freigestellt.



13.6. Boxhandschuhe

bis 69.00 Kg. 8/10 Unzen, ab 69.00 Kg. 10 Unzen oder Höher für alle verpflichtend.

6.1 Boxhandschuhe aus Kunstleder oder Leder.

Wichtig: Auf Trefferflächen dürfen keine Einlagen oder Nähte sein.



Wichtig: Auf Trefferflächen dürfen keine Einlagen oder Nähte sein.



13.6.1 MMA-Handschuhe aus Kunstleder oder Leder. 4 Oz. „PRO“



13.6.2 MMA-Handschuhe aus Kunstleder oder Leder. 6 Oz. „AMATEUR“



13.7.1 Schienbein-Spannschützer / Knöchelschützer



13.7.2 Schienbein-Spannschützer aus Stoff für Muay Thai





13.7.3 Knöchelschützer aus Stoff



13.8.1 Kopfschutz Kickboxen, K-1, K-1 Light, Clash und Muay Thai

Es ist ausschließlich ein **für den Kampfsport zugelassener Kopfschutz** in einwandfreiem Zustand und passender Größe zulässig.

Der Kopfschutz muss sicher sitzen, während des gesamten Wettkampfes ausreichenden Schutz bieten und **über eine gepolsterte Kopfoberseite (Kopfdeckel)** verfügen.

Ein **Vollgesichts- oder Halbgesichtsschutz** ist **ausschließlich bei nationalen Veranstaltungen sowie in USA** zulässig.

Bei internationalen Veranstaltungen sind Vollgesichts- und Halbgesichtsschutz grundsätzlich nicht zulässig.

Keine PU Schaum Kopfschützer (d)







d-



13.8.2 Kopfschutz „Sportboxen“

Es ist ausschließlich ein **für den Kampfsport zugelassener Kopfschutz** in einwandfreiem Zustand und passender Größe zulässig.

Der Kopfschutz muss sicher sitzen, während des gesamten Wettkampfes ausreichenden Schutz bieten.

Ein **Vollgesichts- oder Halbgesichtsschutz** ist **ausschließlich bei nationalen Veranstaltungen sowie in USA** zulässig.

Bei internationalen Veranstaltungen sind Vollgesichts- und Halbgesichtsschutz grundsätzlich nicht zulässig.

Keine PU Schaum Kopfschützer (d)



d-



13.9. Wettkampfhosen:

- Thai Short (Unter der Thai Shorts sind aus religiösen Gründen Leggins erlaubt. Männl. sowie weiblich)



- K-1 Short



- MMA Hose bis zum Knie



- Lange Hosen **<u>nur</u>** im Fullcontact



Wettkampfhosen mit **Hosentaschen**, **eingenähten Metallteilen**, **Reißverschlüssen**, **Nieten**, **Knöpfen** oder anderen harten Bestandteilen sind in allen nicht zulässig. Auch **Badehosen** sind als Wettkampfhose nicht erlaubt.

13.10 Ausrüstungs-Check

Vor jedem Wettkampf kann jeder Sportler einer Ausrüstungskontrolle durch den Referee oder einen Offiziellen unterzogen werden.

Tiefschutz und Brustschutz dürfen von den Referees oder Judges nicht berührt werden. Der Sportler ist zu befragen, ob die vorgeschriebene Schutzausrüstung ordnungsgemäß getragen wird. Die Antwort des Sportlers gilt als verbindliche Erklärung.

Stellt sich im Falle einer Verletzung heraus, dass der Sportler über das Tragen der vorgeschriebenen Schutzausrüstung bewusst falsche Angaben gemacht hat, ist der Hauptkampfrichter verpflichtet, den Sportler wegen Verstoßes gegen die Sicherheitsbestimmungen zu **disqualifizieren**. Dies stellt einen **zwingenden Disqualifikationsgrund** dar, unabhängig davon, wie die Verletzung entstanden ist.

Sportler mit langen Haaren dürfen ausschließlich **zugelassene Haarbänder oder Haarclips ohne Metallteile** verwenden. Lange Haare sind so zu sichern, dass sie weder die Sicherheit der Sportler noch die Sicht des Referees oder den ordnungsgemäßen Ablauf des Wettkampfes beeinträchtigen.

oder die Beobachtung des Kampfgeschehens behindern könnte.

14. Kämpfer und Sekundanten

14.1 Sekundanten

Nach der Überprüfung der Schutzausrüstung in den jeweiligen Ecken ruft der **Referee** beide Kämpfer in die Ringmitte und erteilt die offiziellen Wettkampf- und Sicherheitsanweisungen.

Kämpfer und Sekundanten haben den Anweisungen des Referees jederzeit Folge zu leisten.

Vor der offiziellen Verkündung des Kampfergebnisses dürfen weder die Kämpfer noch ihre Sekundanten den Ring oder die Kampffläche verlassen. Ein vorzeitiges Verlassen gilt als Verzicht auf das Recht, gegen das Kampfergebnis Einspruch einzulegen.

Dem Kämpfer ist insbesondere untersagt:

- unsportliches Verhalten gegenüber dem Gegner, Coaches, Publikum, Referee, Judges oder andere Offizielle zu beleidigen, zu bedrohen oder deren Anweisungen zu missachten,
- den Wettkampf ohne Anweisung des Referees eigenmächtig zu unterbrechen oder zu verlassen,

- das absichtliche Ausspucken des Mundschutzes oder das Vortäuschen einer Verletzung,
- das Tragen oder Verwenden nicht zugelassener Ausrüstung,
- die Einnahme oder Anwendung verbotener Substanzen (Doping),
- jede Handlung, die gegen dieses Regelwerk oder die Grundsätze von Fairness und Sportsgeist verstößt.
- das Tragen oder Mitführen von Nationalflaggen bei nationalen Wettkämpfen, sofern dies nicht ausdrücklich vom Veranstalter oder Verband genehmigt wurde,
- das Tragen, Zeigen oder Verwenden von verbotenen, extremistischen, rassistischen, diskriminierenden oder politisch radikalen Symbolen, Zeichen, Emblemen oder Botschaften,
- jedes Verhalten, das dem Ansehen des Sports oder des Verbandes schadet.

Verstöße können – je nach Schwere – mit einer Verwarnung, einem Punktabzug, einer Disqualifikation oder weiteren Disziplinarmaßnahmen durch den Verband geahndet werden. (siehe dazu Punkt 22. Seite 60 Sanktionen und Strafen.

14.2 Sekundanten

Jeder Kämpfer darf einen Sekundanten auf der Matte oder zwei am Boxring haben von den nur einer den Boxring betreten darf.

Während der Runden darf keiner der Sekundanten den Boxring- boden oder die Tatamifläche betreten oder auf irgendeine andere Art den ordnungsgemäßen Ablauf des Kampfes behindern oder stören, dies hat eine sofortige Disqualifikation und Beendigung des Kampfes zur Folge.

Die Sekundanten müssen allen Anordnungen des Referees Folge leisten. Vor jeder Runde müssen die Sekundanten **etwaige Kübel, Stühle und Handtücher aus dem Ring** entfernen, und falls notwendig, **verschüttetes Wasser** vom Boden **aufwischen**.

Die Sekundanten sollten für ihren Kämpfer ein bis zwei Handtücher zur Verfügung haben.

Während der Runden dürfen die Sekundanten dem Kämpfer (aber nur auf zulässige Weise) Anweisungen geben, helfen oder ihn irgendwie ermutigen. Sollte ein Sekundant diese Regel verletzen, kann der Referee eine Verwarnung aussprechen, den Sekundanten des Ringes verweisen oder den Kämpfer disqualifizieren.

Ein Sekundant, der einmal des Ringes verwiesen wurde, kann im selben Turnier nicht mehr als Sekundant fungieren.

Nur der Referee und die Kämpfer dürfen sich während des Kampfes im Ring aufhalten. Wenn irgendeine andere Person den Ring betritt, ist der Kampf augenblicklich zu Ende und kann nicht mehr fortgesetzt werden.

Ringboden muss mit zusätzlichem Handtuch immer ebenfalls trockengewischt werden. Rutschgefahr für Kämpfer!!!

Kein klopfen auf dem Boxringboden sowie keine zu lauten Coachings.

Jeder Sekundant ist dafür verantwortlich, dass sich Schüler, Vereinsmitglieder, Fanbase oder sonstige Vereinsanhänger nicht unmittelbar am Ring oder an der Kampffläche aufhalten, sofern dadurch der Wettkampfablauf beeinträchtigt wird. Auf Aufforderung der Offiziellen sind diese unverzüglich aus dem Ringbereich zu entfernen, um unnötige Diskussionen, Behinderungen oder Zeitverzögerungen zu vermeiden.

15. Time Stop, Verwarnungen und Minuspunkte

15.1 Timestop

Im Falle eines Regelverstoßes gegen die nachfolgenden Punkte muss der Referee den Kampf mit dem Kommando „Stopp“ unterbrechen, **die Zeit stoppen,** in dem er dem Zeitnehmer ein „T“-Zeichen signalisiert und dem jeweiligen Kämpfer eine Verwarnung ausspricht.

15.2 Verwarnung

Die Verwarnung muss klar ersichtlich und auf solche Art und Weise gegeben werden, dass der betroffene Kämpfer den Grund für die Verwarnung versteht.

Der Referee muss deutlich anzeigen, welcher Kämpfer die Verwarnung erhält, indem er mit einer Gelber-Roter Karte oder Mündlich verwarnt.

Der Referee zeigt an, die wievielte Verwarnung ausgesprochen wird, indem er die betreffende Anzahl zunächst mit seinen Fingern anzeigt.

Ein Minuspunkt wird angezeigt, indem der Referee seinen ausgestreckten Zeigefinger zunächst zur Decke zeigt und ihn dann schnell Richtung Boden nach unten dreht.

Wenn ein Kämpfer eine Verwarnung wegen eines „Fouls“ bekommen hat, dürfen die Judges ihm keinen Punkt abziehen.

Wenn ein Kämpfer zum zweiten Mal wegen eines „Fouls“ verwarnt wird, wird ebenfalls kein Punkt angezogen.

Nach drei „Fouls“ innerhalb eines Kampfes wird der Kämpfer mit einem Minuspunkt bestraft.

15.3 Minuspunkten

Nach drei Minuspunkten innerhalb eines Kampfes wird der Kämpfer automatisch mit dem letzten Minuspunkt disqualifiziert.

Die Verwarnungen und Minuspunkte (Strafpunkte) werden bei Verwendung jeglicher verbotenen Techniken und Aktionen ausgesprochen. Dies gilt auch für Coaches und Sekundanten.

Der **Haupt-Kampfrichter** darf **keinen Minuspunkt verhängen**, wenn er den vermeintlichen Regelverstoß **selbst nicht eindeutig wahrgenommen hat** oder **die Mehrheit der Punkterichter bzw. Offiziellen keinen Regelverstoß festgestellt hat**.

Ein Minuspunkt darf ausschließlich auf Grundlage einer vom Referee eindeutig wahrgenommenen oder zweifelsfrei festgestellten Regelverletzung ausgesprochen werden.

Bei **geringfügigen Regelverstößen** muss der Referee zunächst eine **offizielle Verwarnung** aussprechen. **Ohne eine zuvor ausgesprochene offizielle Verwarnung darf kein Minuspunkt verhängt werden.**

Ausgenommen hiervon sind **grobe, vorsätzliche oder grob fahrlässige Regelverstöße**. In diesen Fällen ist der Referee berechtigt, **ohne vorherige Verwarnung** unmittelbar einen **Minuspunkt** zu vergeben oder – sofern das Regelwerk dies vorsieht – den Kämpfer direkt zu disqualifizieren.

15.4 Das Referee-Verwarnungssystem:

1. Offizielle Verwarnung

2. Offizielle Verwarnung

3. Verwarnung = ein Minuspunkt

4. Verwarnung = zweite Minuspunkt

5. Verwarnung = Disqualifikation

15.5 Direkte Minuspunkte kann insbesondere in folgenden Fällen verhängt werden:

- wiederholte oder regelwidrige Fouls sowie unkontrollierte Schläge oder Tritte,
- verbale Angriffe oder Beleidigungen gegenüber dem Gegner oder Offiziellen,
- wiederholtes oder absichtliches Ausspucken des Mundschutzes zur Zeitgewinnung,
- fehlerhafte, beschädigte oder nicht zugelassene Schutzausrüstung,

- Kratzen, Beißen, Spucken oder unerlaubtes Sprechen während des Kampfes,
- wiederholtes Verlassen der Kampffläche,
- absichtliche Zeitverzögerung nach einem Timeout oder wiederholtes Fallenlassen ohne Kampfhandlung („Zeit schinden“),
- übermäßiges oder unerlaubtes Klammern des Gegners,
- unsportliches Verhalten oder Scheinkampf.

Alle genannten Regelverstöße können – je nach Schwere – mit einer mündlichen Ermahnung, einer offiziellen Verwarnung, einem Minuspunkt oder einer Disqualifikation geahndet werden.

Der Referee entscheidet unter Berücksichtigung der Schwere und der Umstände des Regelverstoßes über die angemessene Sanktion.

Bei groben, vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Regelverstößen kann der Referee ohne vorherige Verwarnung unmittelbar einen Minuspunkt verhängen oder den Kämpfer disqualifizieren.

Der Referee kann einen Kämpfer ebenfalls disqualifizieren, wenn dieser trotz wiederholter Aufforderung nicht kampfbereit ist. Hierzu zählen insbesondere:

- Nichterscheinen zum Kampf,
- nicht ordnungsgemäße oder unvollständige Schutzausrüstung,
- vorsätzliche Verzögerung des Kampfbeginns.

In diesen Fällen ist dem Kämpfer grundsätzlich eine Minute Zeit einzuräumen. Der Zeitnehmer hat den Ablauf dieser Frist anzuzeigen.

15.6 Absichtliches Verweigern des Kampfes / Scheinkampf

Ein Kämpfer, der den körperlichen Kontakt, den aktiven Kampf oder den ernsthaften Wettkampf absichtlich verweigert (Scheinkampf), ist vom Referee offiziell zu verwarnen.

Verweigert der Kämpfer den Kampf trotz einer bereits ausgesprochenen offiziellen Verwarnung erneut, kann der Referee einen Minuspunkt verhängen.

Setzt der Kämpfer die Kampfverweigerung in derselben oder einer späteren Runde fort, kann der Referee – je nach Schwere des Verstoßes – weitere Minuspunkte, eine Disqualifikation (DQ) oder einen Technical Knockout (TKO) wegen Kampfverweigerung aussprechen.

Als Kampfverweigerung gelten insbesondere:

- bewusstes Ausweichen ohne Angriffsabsicht,

- wiederholtes Weglaufen oder Verlassen der Kampfdistanz,
- absichtliches Verhindern eines aktiven Kampfverlaufs,
- offensichtlicher Scheinkampf oder abgesprochener Kampfverlauf.

Über das Vorliegen einer Kampfverweigerung oder eines Scheinkampfes entscheidet der Referee nach pflichtgemäßem Ermessen.

16. Punktewertung

16.1 Punktewertungsregeln

Der Gebrauch von Klickern, Punkte-Additions-Maschinen, wird nicht empfohlen, da diese nur Angriffstechniken zählen, nicht aber, Kampfverständnis, Verteidigungsverhalten, etc.

Die Punktewertung erfolgt durch die Judges am Ende jeder Runde.

Die Judges müssen ihre Kampfbewertung nachfolgenden Richtlinien begründen:

- Beste Technik
- Effektive Paraden und Konter
- Beste Kombinationen, Aktivität
- Kampfgeist und Initiative
- Guter Sportsgeist und Fairness und Disziplin im und am Boxring
- Anzahl der klar erzielten Treffer
- Anzahl der Minuspunkte und Niederschläge
- Verteidigungsverhalten
- Kampfverständnis
- Styl bezogen Kämpfen
- Bestes Verteidigungs-Verhalten
- Bestes Angriffs-Verhalten
- Bestes Kontern
- Beste Ausnutzung des Ringes
- Technische Vielfalt und unterschiedliche Trefferzonen
- Anzahl der erfolgreichen Kicks
- Fitness und Kondition des Kämpfers bei Rundenende
- **Ring- und Coaching-Disziplin** sind Bestandteil der Bewertung. Ein kontrolliertes, faires Verhalten der Kämpfer sowie ein professionelles und sportliches Coaching durch die Sekundanten werden positiv berücksichtigt. Unsportliches Verhalten,

übermäßiges oder störendes Coaching sowie Verstöße gegen die Ringdisziplin können entsprechend geahndet werden.

- Siebzig Punches, aber keine Kicks, haben mit Kickboxen nichts zu tun und sollten entsprechend bewertet werden. Es gibt grundsätzlich keine Mindestanzahl an Kicks. „Kicking Judges“ werden daher nicht benötigt. Der Kampfrichter kann den Kampfstil entsprechend bewerten. Saubere Kicks und Knietreffer sollten höher bewertet werden als gleichwertige Fausttreffer.

Um Punkte zu erzielen, müssen die erlaubten Kicks und Faustschläge direkt, ohne Blocks oder andere Abwehren, eine erlaubte Zone treffen. Faust- bzw. Handtechniken müssen mit der Schlagfläche des geschlossenen Handschuhs ausgeführt werden.

KICKBOX-PUNKTEWERTUNGS-KRITERIEN - Der Kicker soll immer den Vorteil haben.

16.2 Punktewertung und Punkte

Punktewertung – Richtlinien für Judges:

Die Entscheidungen der Judges haben sich nach den folgenden Bewertungsrichtlinien zu richten:

- Das **10-Point-Must-System** findet Anwendung. Der Sieger einer Runde erhält grundsätzlich **10 Punkte**, der unterlegene Kämpfer **9 Punkte**. In Ausnahmefällen kann die Runde mit **10:8** bewertet werden, zeigt ein Kämpfer in einer Runde kaum Gegenwehr oder wird eindeutig dominiert, kann die Runde auch **ohne Minuspunkt** mit **10:8** bewertet werden.

- Eine ausgeglichene Runde wird mit **10:10** bewertet (nicht 9:9).

- Wird ein Kämpfer angezählt, zieht jeder Judge nach Abschluss der Runde einen Punkt vom Rundenergebnis dieses Kämpfers ab. Der angezählte Sportler kann diese Runde grundsätzlich nicht gewinnen. Die Runde ist mindestens mit **10:8** zugunsten des Gegners zu bewerten.

- Werden **beide Kämpfer jeweils einmal angezählt**, ist die Runde grundsätzlich mit **9:9** zu bewerten.

- Werden beide Kämpfer einmal angezählt, ein Kämpfer gewinnt die Runde jedoch deutlich, ist eine Wertung von **9:8** zulässig.

- Erhält ein Kämpfer wegen eines Regelverstoßes eine **offizielle Verwarnung**, ist diese von jedem Judge mit dem Buchstaben **„W“ (Warning)** auf der Scorecard unter **„Fouls“** zu vermerken.

- Erhält ein Kämpfer einen **offiziellen Minuspunkt**, zieht jeder Judge nach Abschluss der Runde **einen Punkt** von dessen Rundenergebnis ab und kennzeichnet dies mit **„M“ (Minus Point)** auf der Scorecard.

- Wird in derselben Runde ein **zweiter offizieller Minuspunkt** ausgesprochen, werden **zwei Punkte** vom Rundenergebnis des betreffenden Kämpfers abgezogen.
- Erhält ein Kämpfer im selben Kampf den **dritten offiziellen Minuspunkt**, endet der Kampf automatisch durch **Disqualifikation (DQ)**.
- Nach Kampfende werden sämtliche Runden zum **Gesamtergebnis** (z. B. **30:27**) addiert. Der Kämpfer mit der höheren Gesamtpunktzahl wird zum Sieger erklärt.
- **Bei Titelkämpfen** ist jede Runde einzeln und unabhängig nach den offiziellen Wertungskriterien zu beurteilen.
- Hat ein Judge einen klaren Regelverstoß wahrgenommen, der vom Referee nicht geahndet wurde, kann er diesen mit **„J“ (Judge's Minus)** auf der Scorecard vermerken und schriftlich begründen. Über die Anerkennung entscheidet der Supervisor bzw. das zuständige Gremium.
- **Bei Turnieren ist ein Unentschieden nicht zulässig.** Ergibt die Punktewertung ein Gleichstand, sind die geltenden Tie-Break-Regeln anzuwenden.
- Kann ein Kämpfer infolge eines regelwidrigen Fouls den Kampf nicht fortsetzen, wird – sofern das Foul ursächlich für den Kampfabbruch war – der nicht verletzte bzw. unschuldig verletzte Kämpfer zum Sieger erklärt, soweit das Regelwerk nichts Abweichendes bestimmt.

17. Aufgabe (SUR)

17.1 Aufgabe durch den Sekundanten

Im Falle, dass ein Kämpfer den Kampf aufgrund einer Verletzung oder aus einem anderen Grund freiwillig aufgibt oder den Kampf nach der Rundenpause nicht unverzüglich wieder aufnimmt, wird der Gegner zum Sieger erklärt.

In einem solchen Fall soll der Sekundant das Handtuch in den Ring werfen oder die Aufgabe seines Kämpfers auf eindeutige Weise signalisieren.

17.2 Sieg durch “Referee stop the contest” (RSC)

Der Referee kann einen Kampf beenden, wenn ein Kämpfer **eindeutig unterlegen** ist oder er/sie nachfolgenden Richtlinien ein Sicherheitsrisiko für sich und seiner Gesundheit selbst darstellt:

Wenn ein Kämpfer nach Ermessen des Referees eindeutig unterlegen ist und im Falle einer Fortsetzung des Kampfes nur unnötiger Verletzungsgefahr ausgesetzt ist.

Wenn ein Kämpfer nach Ermessen des Referees wegen einer Verletzung oder anderen körperlichen Gründen nicht in der Lage ist, den Kampf fortzusetzen, muss der Referee den Kampf stoppen und den offiziellen Arzt zum Ring rufen.

Kein Referee kann entscheiden, wie schwer ein Kämpfer verletzt ist. Er/Sie muss den Arzt/Sani zu Rate ziehen!

Ein Kampf kann vom Referee vor der Zeit aus Gründen höherer Gewalt gestoppt werden:

1. Die Sicherheitsausstattung des Rings ist beschädigt.

2. Eine sichere Benutzung des Rings ist nicht gewährleistet.

3. Die Beleuchtung über dem Ring fällt aus.

4. Wetterbedingungen zwingen den Referee zum Stoppen des Kampfes. (Open Air)

5. Wenn keine ausreichende Sicherheit von Kampfrichter oder beteiligte Personen durch Sicherheitsleute gewährleistet werden kann, kann der Referee den Kampf beenden.

Unter diesen Umständen wird der Kampf abgebrochen und als **„No Contest“** ohne Sieger gewertet, **auch wenn einer der Sportler zum Zeitpunkt des Kampfabbruchs nach Punkten oder Runden geführt hat.**

18. Verletzungen

Wird ein Kämpfer verletzt und kann den Kampf nicht fortsetzen, hat der **Haupt-Kampfrichter** zunächst festzustellen, ob die Verletzung durch ein **regelwidriges Foul** oder durch einen **Unfall** entstanden ist.

Der Haupt-Kampfrichter entscheidet hierüber **nicht allein**. Er hat die Judges zu befragen und gemeinsam mit ihnen eine Mehrheitsentscheidung zu treffen.

Dem verletzten Kämpfer kann eine Erholungszeit von **bis zu fünf Minuten** gewährt werden, bevor eine Entscheidung durch den Ringarzt und/oder das Kampfgericht getroffen wird.

Über die Ursache der Verletzung (Foul oder Unfall) entscheidet die **Mehrheit der Offiziellen**. Sind **drei Judges** im Einsatz, geben ausschließlich diese ihre Entscheidung ab; der Referee stimmt in diesem Fall nicht mit.

Der Haupt-Kampfrichter darf **nicht auf Foul entscheiden**, wenn die Mehrheit der Judges keinen Regelverstoß festgestellt hat.

Wird ein Kämpfer infolge eines **Regelverstoßes (Foul)** kampfunfähig, wird der unschuldig verletzte Kämpfer direkt zum Sieger erklärt. Egal in welcher Runde.

Wird ein Kämpfer infolge eines **Unfalls** kampfunfähig, werden die bis zum Zeitpunkt des Kampfabbruchs vollständig beendeten Runden gewertet. Nicht beendete Runden bleiben unberücksichtigt. Voraussetzung für eine Punkteentscheidung ist, dass **mindestens eine Runde vollständig beendet** wurde.

Endet der Kampf bereits in der **ersten Runde**, bevor diese vollständig beendet wurde – auch wenn zuvor ein Kämpfer angezählt wurde –, ist der Kampf als **„No Contest“** zu werten.

Ergibt die Auswertung der Scorecards ein Unentschieden, lautet das Ergebnis **Unentschieden**. Im **K.-o.-System eines Turniers** wird in diesem Fall der **nicht verletzte Kämpfer** zum Sieger erklärt, da nur dieser in die nächste Runde einziehen kann. Gleiches gilt für einen Finalkampf im K.-o.-System, 4-Mann oder 8-Mann Turniere.

Werden **beide Kämpfer** durch einen Unfall kampfunfähig, wird der Kämpfer mit der höheren Punktzahl zum Zeitpunkt des Kampfabbruchs zum Sieger erklärt. Besteht Punktgleichheit, wird der Kampf als **„No Contest“** gewertet.

Der Referee kann den Kampf jederzeit abbrechen, wenn ein Kämpfer aufgrund mangelnder Kondition oder körperlicher Erschöpfung nicht mehr in der Lage ist, sich wirksam zu verteidigen. Der Kampf wird in diesem Fall als **RSC (Referee Stops Contest)** gewertet.

Der Referee kann diese Entscheidung nach pflichtgemäßem Ermessen anstelle eines **Standing Eight Count** treffen.

Ist ein Sportler so verletzt, dass eine Blutung seine Sicht beeinträchtigt oder die Blutung trotz angemessener Behandlung **nicht gestoppt** werden kann, ist der Referee berechtigt, den

Kampf aus Sicherheitsgründen zu beenden.

Während einer ärztlichen Untersuchung oder einer Verletzungspause hat sich der betroffene Kämpfer in der **neutralen Ecke** aufzuhalten, sofern der Ringarzt oder der Referee nichts anderes anordnet.

19. Titel / Titelträger (Semi-Pro)

Nach einem erfolgreichen Semi-Pro-Titelkampf dürfen sich die Sieger – je nach errungenem Titel – Deutscher Meister, Europameister, Intercontinental Champion oder Weltmeister nennen.

Titel können nachträglich aberkannt werden, wenn einem Einspruch gemäß Kapitel 10 (Proteste) stattgegeben wird oder ein Fehlurteil durch das National Rules Committee (NRC) festgestellt wird. In diesem Fall ist der Titelträger verpflichtet, den Champion-Gürtel unverzüglich an das Verbandsbüro (Office) zurückzugeben.

Jeder Titelträger ist verpflichtet, seinen Titel innerhalb von 12 Monaten nach dem Titelgewinn oder der letzten Titelverteidigung zu verteidigen.

Erfolgt die Titelverteidigung innerhalb von 12 Monaten, bleibt der Titelträger bei einem Unentschieden weiterhin „Alter und Neuer Champion“.

Erfolgt die Titelverteidigung erst nach Ablauf von 12 Monaten, bleibt ein Unentschieden nicht ausreichend, um den Titel zu behalten. In diesem Fall ist eine Extra Round (Entscheidungsrunde) durchzuführen. In dieser Entscheidungsrunde darf kein Judge ein Unentschieden werten.

Wird ein Titel innerhalb von 12 Monaten nicht verteidigt, wird er vom Verband für vakant (Vacant) erklärt. Der bisherige Titelträger erhält jedoch das Recht, als Nummer 1 der Rangliste um den vakanten Titel anzutreten.

Titelträger sind verpflichtet, in ihren Kampfverträgen festzuhalten, dass sie für offizielle Titelverteidigungen freizustellen sind.

Kann ein Titelträger eine mindestens vier Wochen vorher offiziell angesetzte Titelverteidigung ohne triftigen Grund nicht wahrnehmen, wird der Titel grundsätzlich für vakant (Vacant) erklärt. Diese Regel gilt auch für internationale Titel und internationale Veranstaltungen.

20. Runden/Kampfdauer

20.1 Runden/Kampfdauer für Wettkämpfe, Galas und Titelkämpfe

Junioren und Jugendliche mit 15-17 Jahre:

2 Runden mit 2 Minuten, 3 Runde mit 2 Minuten, 3 Runden mit 1,5 Minuten oder 5 Runde mit 2 Minuten für Titelkämpfe.

Erwachsene +18 Jahre:

2 Runden mit 1,5 Minuten, 2 Runden mit 2 Minuten, 3 Runde mit 2 Minuten, 3 Runden mit 1,5 Minuten, 3 Runden mit 3 Minuten oder 5 Runden mit 2 Minuten für Titelkämpfe.

Die **Rundenzahl** sowie die **Rundenzeiten** können bei Turnieren in den **Tatami-Disziplinen** aus organisatorischen Gründen durch den Veranstalter oder den zuständigen Verband angepasst oder verkürzt werden.

21. Kampfklassen / Klassierungen

Für die Einstufung der Sportler ist **die Anzahl der Siege aus sämtlichen Kampfsportarten** (z. B. Kickboxen, Boxen, Karate, Taekwondo, Muay Thai, MMA usw.) maßgebend, **nicht die Anzahl der bestrittenen**

Kämpfer .**N-Klasse** (Newcomer): Für Neueinsteiger ohne oder mit geringer Wettkampferfahrung. Nach **2 Siegen** erfolgt der Aufstieg in die **C-Klasse**.

C-Klasse (Anfängerklasse): Startberechtigt bei Newcomer-Turnieren mit maximal 5 Siegen. Nach 6 bis 12 weiteren Siegen erfolgt der Aufstieg in die B-Klasse.

B-Klasse Amateurklasse: Sportler der B-Klasse sind berechtigt, an allen Amateurturnieren, SemiPro. Galas und Amateurmeisterschaften teilzunehmen.

A-Klasse Profiklasse: Sportler der A-Klasse sind **nicht mehr berechtigt**, an Amateurturnieren oder Amateurmeisterschaften teilzunehmen.

Ein Sportler verliert seinen Amateurstatus, sobald er einen **professionellen Kampfvertrag** unterzeichnet oder nach den Bestimmungen dieses Regelwerks als **Profikämpfer** eingestuft wird. (Siehe dazu Punkt 1, Seite 4-5)

22. Kommandos

a) Allgemeine Kommandos bei rufen der Sportler, während des Kampfes:

1. **Fighter -** Aufrufen der Sportler in die Ringmitte
2. **Shake Hands -** Begrüßung der Kämpfer vor Kampfbeginn.
3. **Ready -** Kampfbereitschaft herstellen.
4. **Fight -** Kampf beginnen bzw. fortsetzen.
5. **Stop -** Kampf sofort unterbrechen.
6. **Break -** Clinch oder Halten lösen, einen Schritt zurücktreten und ohne Schlag lösen.
7. **Time -** Zeit anhalten (z. B. Ausrüstung, Verletzung).
8. **Time In -** Kampfzeit wieder starten.
9. **Score -** Wertungsabgabe der Kampfrichter (bei Handzeichensystem)
10. **Judges -** Aufforderung an die Seitenkampfrichter zur Aufmerksamkeit bzw. Wertung.
11. **Doctor -** Ringarzt anfordern.
12. **Seconds Out -** Betreuer verlassen die Kampffläche.
13. **Winner –** Siegerverkündung

b) Kommandos während des Kampfes

- **Fight** – Kampf beginnen oder fortsetzen.
- **Stop** – Sofort anhalten.
- **Break** – Lösen und einen Schritt zurücktreten; erst nach dem Kommando **Fight** weiterkämpfen.
- **Time** – Kampfzeit unterbrechen.
- **Time In** – Kampfzeit wieder aufnehmen.

Zusätzliche Kommandos bei Anzählen

- **Neutral Corner** – Kämpfer in die neutrale Ecke.
- **One – Ten** – Anzählen des angezählten Kämpfers.
- **Out** – Kampf beendet (KO/TKO).

23. Sanktionen / Strafen

22.1 Sanktionen und Disziplinarmaßnahmen

Verstöße gegen das Regelwerk, die Satzung, Beschlüsse des Verbandes oder gegen die Grundsätze von Fairness, Sicherheit und Sportsgeist können – je nach Schwere des Verstoßes – mit einer oder mehreren der folgenden Maßnahmen geahndet werden.

22.2 Mögliche Sanktionen

- mündliche Ermahnung, offizielle Verwarnung,
- Ausschluss von der Veranstaltung, Disqualifikation (DQ),
- Aberkennung von Platzierungen, Medaillen, Pokalen oder Titeln,
- Aberkennung Meistertitels,
- Sperre für einzelne Veranstaltungen, befristete oder dauerhafte Wettkampfsperre,
- Suspendierung als Trainer, Coach, Referee oder Offizieller,
- Suspendierung oder Ausschluss einer Sportschule bzw. eines Vereins,
- Geldstrafe gemäß Disziplinarordnung oder Veranstaltungsvertrag,
- Verpflichtung zum Ersatz entstandener Schäden oder Kosten.

22.3 Grob fahrlässige oder vorsätzliche Verstöße

Als grob fahrlässige oder vorsätzliche Verstöße gelten insbesondere:

- Tätlichkeiten gegen Offizielle, Gegner oder Zuschauer, Bedrohungen oder Beleidigungen,
- absichtliches Nachschlagen oder Nachtreten nach dem Kommando „Stop“,
- Schläge oder Tritte gegen einen wehrlosen oder am Boden befindlichen Gegner,
- absichtliche Kopfstöße, Bisse, Spucken oder Kratzen,
- Manipulation eines Kampfes (Scheinkampf, Wettbetrug, Absprachen),
- Doping oder der Versuch der Einnahme verbotener Substanzen,
- Vorlage gefälschter Dokumente oder falscher Angaben,
- absichtliches Starten in einer falschen Alters-, Gewichts- oder Leistungsklasse,
- Missachtung von Sicherheitsanweisungen des Referees oder Ringarztes,
- mutwillige Beschädigung von Verbands- oder Veranstaltungseigentum,
- Tragen extremistischer, rassistischer oder verfassungsfeindlicher Symbole,

- Diskriminierung oder Belästigung von Sportlern oder Offiziellen,
- körperliche Auseinandersetzungen außerhalb des Wettkampfes,
- wiederholte grob unsportliche Handlungen,
- Verstöße, welche die Sicherheit oder das Ansehen des Verbandes erheblich beeinträchtigen.

22.4 Mögliche Geldstrafen

Je nach Schwere des Verstoßes können gegen den Sportler, den Coach, die Sportschule, den Verein oder sonstige Beteiligte folgende Geldstrafen verhängt werden:

- 50 € bis 250 € – **bei geringfügigen** Verstößen gegen das Regelwerk oder die Veranstaltungsbestimmungen.

Bei wiederholten Verstößen kann zusätzlich der Ausschluss von allen Turnieren und Galaveranstaltungen des Verbandes ausgesprochen werden.

- 250 € bis 500 € – **bei grob unsportlichem** oder verbandsschädigendem Verhalten.

Bei wiederholten oder besonders schwerwiegenden Verstößen kann zusätzlich der Ausschluss von allen Turnieren und Galaveranstaltungen des Verbandes ausgesprochen werden.

Zusätzlich können dem Verursacher sämtliche tatsächlich entstandenen Kosten auferlegt werden, insbesondere für: Ringarzt, Rettungsdienst- oder Krankenwageneinsatz, Titelgebühren, Reise- und Hotelkosten, Materialschäden, organisatorischen Mehraufwand, Rechts- oder Verfahrenskosten.

Sportschulen oder Vereine, die wiederholt gegen das Regelwerk verstoßen oder durch grob unsportliches bzw. verbandsschädigendes Verhalten auffallen, können zeitweise oder dauerhaft von allen Turnieren und Galaveranstaltungen des Verbandes ausgeschlossen werden. In besonders schwerwiegenden Fällen kann der Verband den Ausschluss anderen nationalen und internationalen Partnerverbänden zur Kenntnis geben und eine verbandsübergreifende Sperre beantragen.

Der **Verband sowie die betroffenen Parteien** behalten sich vor, bei besonders schwerwiegenden oder vorsätzlichen Verstößen zusätzlich **zivilrechtliche und/oder strafrechtliche Schritte** einzuleiten. Hiervon unberührt bleiben Ansprüche auf Schadensersatz sowie die Geltendmachung weiterer rechtlicher Ansprüche. **Gerichtsstand ist – soweit gesetzlich zulässig – Augsburg.**

22.5 Zuständigkeit

Über Disziplinarmaßnahmen entscheidet – abhängig von Art und Schwere des Verstoßes – der Referee, Supervisor, die Turnierleitung oder das National Rules Committee (NRC). Die Entscheidung kann mit Auflagen, Geldstrafen oder Sperren verbunden werden.

24. K1 Unified Reglement

Das K1 Unified ist eine Vorstufe zum professionellen K1-Kickboxen. Die Techniken werden explosiv und mit voller Kraft ausgeführt.

Gewertet werden ausschließlich saubere, kontrollierte und wirkungsvolle Techniken. Die Kämpfe finden entweder in einem Boxring oder in einem Cage statt.

Die Seiten 1–42 gelten unverändert als Bestandteil dieses Regelwerks.

1.Trefferzonen

- Kopfseite, Gesicht, Kinn (von unten),
- vorderer und seitlicher Oberkörper,
- Innen- und Außenoberschenkel.
- unterhalb des Knöchels (für Sweep)

2. Erlaubte Techniken

- vorderer Faustschlag - Jab
- hinterer Faustschlag – Punch
- Aufwärtshaken - Uppercut (zu Körper und Kopf)
- Rückfaust (inkl. gedrehte Rückfaust) „Spinning Backfist“
- Haken – Hook Punch (zu Körper und Gesicht)
- Front Kick (zu Körper und Kopf)
- Side Kick (zu Körper und Kopf)
- Low Kicks (zur Innen und Außenoberschenkel)
- Kniestöße zum Oberkörper und Seitenbereiche des Oberkörpers
- Clinchen
- nach außen gedrehter Frontkick - Curving Front Kick (zu Körper und Kopf)
- Haken-Kick - Hook Kick (zu Körper und Kopf)
- gesprungener gedrehter Haken-Kick - Jump Spinning Hook Kick (zu Körper und Kopf)
- Back Kick (zu Körper und Kopf) & gesprungener Back Kick (zu Körper und Kopf)
- Halbkreis-Kick - Roundhouse Kick (zu Körper und Kopf)
  (inkl. gesprungener Halbkreis-Kick - Jump Round Kick)
- Spinning Back Kick (zu Körper und Kopf)
- Jump Spinning Back Kick (zu Körper und Kopf)
- Crescent Kick (zu Körper und Kopf)

- gesprungener Crescent Kick (zu Körper und Kopf)
- Axt-Kick nach innen & außen - Inside & Outside Axe Kick (zu Körper und Kopf) (inkl. gesprungener Axt-Kick - Jump Axe)
- Front Sweep vordere Beinfeger kann nach außen oder innen auf den Fußschutz des Gegners ausgeführt werden. (ausgeführt mit der Fußinnenseite unterhalb des Knöchels) nicht auf beide Beine. Alle Feger dürfen nicht über Knöchelhöhe ausgeführt werden.

  Um mit einer Fege Technik eine Wertung zu erzielen, muss der Gegner entweder komplett zu Boden gehen oder so aus dem Gleichgewicht geraten, dass er mit einem anderen Körperteil als den Fußsohlen den Boden berührt. Selbst die geringste Bodenberührung, mit den Fingerspitzen zum Beispiel, macht eine Fege-Technik erfolgreich.
- Ein eingeschränktes Umfassen des Genicks („Neck Wrestling“) gestattet, um Kniestöße gerade oder seitlich zum Oberkörper auszuführen (untere Grenze: die Hüftlinie auf Nabelhöhe – obere Grenze: die Brust direkt unterhalb der Schlüsselbeinlinie). Vorausgesetzt ein Kämpfer versucht erlaubte Knietechniken auszuführen, darf er dazu so lange „Neck Wrestling“-Techniken anwenden, bis der Referee befindet, dass seit dem letzten Knie Stoß-Versuch mehr als 5 Sekunden verstrichen sind oder es einen anderen Grund gibt, die Kämpfer zu trennen.
- Es ist erlaubt, ein Bein des Gegners festzuhalten und unmittelbar einen Gegenangriff auszuführen. Spätestens nach einem Schritt muss das festgehaltene Bein wieder freigegeben werden.

3. Verbotene Zonen

- Hinterkopf, Schädeldach, Hals, Rücken, Nierenbereich
- Bereich unter der Gürtellinie (ausgenommen Beinfeger unterhalb des Knöchels und Innen und Außenoberschenkel)

4. Unerlaubte Techniken

- jeder Schlag mit der offenen Innenseite der Hand (Innenhandschläge)
- Ausgeholte Faustschläge
- Knie zum Kopf
- Handkantenschläge (inkl. gedrehte Handkantenschläge)
- Innenhandkantenschläge
- Bodenfeger („Drop Sweep“)
- Kreiselfeger („Reverse Drop Sweep“)
- Handballenschläge

- Ellbogenschläge
- sämtliche Würfe und Takedown-Techniken

- Stoßen mit den Armen
- Kicks auf die Beine (Ausgenommen Innen – und Außenoberschenkel)
- Kopfstöße
- Berühren des Bodens mit einem anderen Körperteil als den Fußsohlen
- alle „blinden“ Techniken, unkontrollierte Schläge oder Kicks
- Schläge auf das Schädeldach, den Hinterkopf oder den Rücken des Gegners
- Schläge oder Kicks in die Genitalien
- sämtliche Schläge oder Kicks auf Gelenke
- Calf Kicks

5. Verbotene Aktionen

- Fluchen und verbale Attacken auf Gegner oder Offizielle
- Offizielle oder Wettkämpfer des Betrugs bezichtigen
- Kratzen, Beißen, Spucken
- Schlagen oder Kicken nach dem „Stopp!“
- Verlassen der Kampffläche
- Absichtliches Fallen-Lassen des Gegners.
- Weglaufen / dem Kampf Ausweichen
- Benutzen von fehlerhafter oder nicht-passender Schutzausrüstung
- „Zeit schinden“
- Sprechen
- Anstoß-Erregen durch unpassende Bekleidung, Gesten oder Worte
- anderes unsportliches Verhalten

Alle obengenannten verbotenen Aktionen können vom Referee geahndet werden. Der Referee entscheidet aufgrund der Schwere des Vergehens, ob er den jeweiligen Wettkämpfer dafür verbal ermahnt, offiziell verwarnt, ihm einen Punkt abzieht oder eine Disqualifikation ausspricht.

25. K1- Original Reglement

Das K-1 ist eine Vorstufe zum professionellen K1-Kickboxen. Die Techniken werden explosiv und mit voller Kraft ausgeführt.

Gewertet werden ausschließlich saubere, kontrollierte und wirkungsvolle Techniken. Die Kämpfe finden entweder in einem Boxring oder in einem Cage statt.

Die Seiten 1–42 gelten unverändert als Bestandteil dieses Regelwerks.

1.Trefferzonen

- Kopfseite, Gesicht, Kinn (von unten),
- vorderer und seitlicher Oberkörper,
- Innen- und Außenoberschenkel.
- unterhalb des Knöchels (für Sweep)

2. Erlaubte Techniken

- vorderer Faustschlag - Jab
- hinterer Faustschlag – Punch
- Aufwärtshaken - Uppercut (zu Körper und Kopf)
- Haken – Hook Punch (zu Körper und Gesicht)
- Calf Kicks
- Front Kick (zu Körper und Kopf)
- Side Kick (zu Körper und Kopf)
- Low Kicks (zur Innen und Außenoberschenkel)
- nach außen gedrehter Frontkick - Curving Front Kick (zu Körper und Kopf)
- Haken-Kick - Hook Kick (zu Körper und Kopf)
- gesprungener gedrehter Haken-Kick - Jump Spinning Hook Kick (zu Körper und Kopf)
- Back Kick (zu Körper und Kopf) & gesprungener Back Kick (zu Körper und Kopf)
- Halbkreis-Kick - Roundhouse Kick (zu Körper und Kopf)
  (inkl. gesprungener Halbkreis-Kick - Jump Round Kick)
- Spinning Back Kick (zu Körper und Kopf)
- Jump Spinning Back Kick (zu Körper und Kopf)
- Crescent Kick (zu Körper und Kopf)
- gesprungener Crescent Kick (zu Körper und Kopf)

- Axt-Kick nach innen & außen - Inside & Outside Axe Kick (zu Körper und Kopf) (inkl. gesprungener Axt-Kick - Jump Axe)
- Front Sweep

3. Verbotene Zonen

- Hinterkopf, Schädeldach, Hals, Rücken, Nierenbereich
- Bereich unter der Gürtellinie (ausgenommen Beinfeger unterhalb des Knöchels und Innen und Außenoberschenkel)

4. Unerlaubte Techniken

- jeder Schlag mit der offenen Innenseite der Hand (Innenhandschläge)
- Ausgeholte Faustschläge
- Rückfaust (inkl. gedrehte Rückfaust) „Spinning Backfist“
- Kniestöße zum Oberkörper und Seitenbereiche des Oberkörpers
- Clinchen
- Festhalten des Beines
- Knie zum Kopf
- Handkantenschläge (inkl. gedrehte Handkantenschläge)
- Innenhandkantenschläge
- Bodenfeger („Drop Sweep“)
- Kreiselfeger („Reverse Drop Sweep“)
- Handballenschläge
- Ellbogenschläge
- sämtliche Würfe und Takedown-Techniken
- Stoßen mit den Armen
- Kicks auf die Beine (Ausgenommen Innen – und Außenoberschenkel)
- Kopfstöße
- Berühren des Bodens mit einem anderen Körperteil als den Fußsohlen
- alle „blinden“ Techniken, unkontrollierte Schläge oder Kicks
- Schläge auf das Schädeldach, den Hinterkopf oder den Rücken des Gegners
- Schläge oder Kicks in die Genitalien
- sämtliche Schläge oder Kicks auf Gelenke

5. Verbotene Aktionen

- Fluchen und verbale Attacken auf Gegner oder Offizielle
- Offizielle oder Wettkämpfer des Betrugs bezichtigen
- Kratzen, Beißen, Spucken
- Schlagen oder Kicken nach dem „Stopp!“
- Verlassen der Kampffläche
- Absichtliches Fallen-Lassen des Gegners.
- Weglaufen / dem Kampf Ausweichen
- Benutzen von fehlerhafter oder nicht-passender Schutzausrüstung
- „Zeit schinden“
- Sprechen
- Anstoß-Erregen durch unpassende Bekleidung, Gesten oder Worte
- anderes unsportliches Verhalten

Alle obengenannten verbotenen Aktionen können vom Referee geahndet werden. Der Referee entscheidet aufgrund der Schwere des Vergehens, ob er den jeweiligen Wettkämpfer dafür verbal ermahnt, offiziell verwarnt, ihm einen Punkt abzieht oder eine Disqualifikation ausspricht.

26. Freestyle (Lowkick) Reglement

Das Freestyle ist eine Vorstufe zum professionellen K1-Kickboxen. Die Techniken werden explosiv und mit voller Kraft ausgeführt.

Gewertet werden ausschließlich saubere, kontrollierte und wirkungsvolle Techniken. Die Kämpfe finden entweder in einem Boxring oder in einem Cage statt.

Die Seiten 1–42 gelten unverändert als Bestandteil dieses Regelwerks.

1.Trefferzonen

- Kopfseite, Gesicht, Kinn (von unten),
- vorderer und seitlicher Oberkörper,
- Innen- und Außenoberschenkel.
- unterhalb des Knöchels (für Sweep)

2. Erlaubte Techniken

- vorderer Faustschlag - Jab
- hinterer Faustschlag – Punch
- Aufwärtshaken - Uppercut (zu Körper und Kopf)
- Haken – Hook Punch (zu Körper und Gesicht)
- Front Kick (zu Körper und Kopf)
- Side Kick (zu Körper und Kopf)
- Low Kicks (zur Innen und Außenoberschenkel)
- nach außen gedrehter Frontkick - Curving Front Kick (zu Körper und Kopf)
- Haken-Kick - Hook Kick (zu Körper und Kopf)
- gesprungener gedrehter Haken-Kick - Jump Spinning Hook Kick (zu Körper und Kopf)
- Back Kick (zu Körper und Kopf) & gesprungener Back Kick (zu Körper und Kopf)
- Halbkreis-Kick - Roundhouse Kick (zu Körper und Kopf)
  (inkl. gesprungener Halbkreis-Kick - Jump Round Kick)
- Spinning Back Kick (zu Körper und Kopf)
- Jump Spinning Back Kick (zu Körper und Kopf)
- Crescent Kick (zu Körper und Kopf)
- gesprungener Crescent Kick (zu Körper und Kopf)
- Axt-Kick nach innen & außen - Inside & Outside Axe Kick (zu Körper und Kopf)
  (inkl. gesprungener Axt-Kick - Jump Axe)
- Front Sweep

3. Verbotene Zonen

- Hinterkopf, Schädeldach, Hals, Rücken, Nierenbereich
- Bereich unter der Gürtellinie (ausgenommen Beinfeger unterhalb des Knöchels und Innen und Außenoberschenkel)

4. Unerlaubte Techniken

- jeder Schlag mit der offenen Innenseite der Hand (Innenhandschläge)
- Ausgeholte Faustschläge
- Rückfaust (inkl. gedrehte Rückfaust) „Spinning Backfist“
- Kniestöße zum Oberkörper und Seitenbereiche des Oberkörpers
- Clinchen
- Festhalten des Beines
- Knie zum Kopf
- Handkantenschläge (inkl. gedrehte Handkantenschläge)

- Innenhandkantenschläge
- Bodenfeger („Drop Sweep“)
- Kreiselfeger („Reverse Drop Sweep“)
- Handballenschläge
- Ellbogenschläge
- sämtliche Würfe und Takedown-Techniken
- Stoßen mit den Armen
- Kicks auf die Beine (Ausgenommen Innen – und Außenoberschenkel)
- Kopfstöße
- Berühren des Bodens mit einem anderen Körperteil als den Fußsohlen
- alle „blinden“ Techniken, unkontrollierte Schläge oder Kicks
- Schläge auf das Schädeldach, den Hinterkopf oder den Rücken des Gegners
- Schläge oder Kicks in die Genitalien
- sämtliche Schläge oder Kicks auf Gelenke
- Calf Kicks

5. Verbotene Aktionen

- Fluchen und verbale Attacken auf Gegner oder Offizielle
- Offizielle oder Wettkämpfer des Betrugs bezichtigen
- Kratzen, Beißen, Spucken
- Schlagen oder Kicken nach dem „Stopp!“
- Verlassen der Kampffläche
- Absichtliches Fallen-Lassen des Gegners.
- Weglaufen / dem Kampf Ausweichen
- Benutzen von fehlerhafter oder nicht-passender Schutzausrüstung
- „Zeit schinden“
- Sprechen
- Anstoß-Erregen durch unpassende Bekleidung, Gesten oder Worte
- anderes unsportliches Verhalten

Alle obengenannten verbotenen Aktionen können vom Referee geahndet werden. Der Referee entscheidet aufgrund der Schwere des Vergehens, ob er den jeweiligen Wettkämpfer dafür verbal ermahnt, offiziell verwarnt, ihm einen Punkt abzieht oder eine Disqualifikation ausspricht.

27. Muay Thai Reglement

Die Seiten 1–42 gelten unverändert als Bestandteil dieses Regelwerks.

1. Thaiboxen-Bewertungskriterien

Der Sieger eines Kampfes wird nach Hauptkriterien bestimmt:

Maßgeblich ist die Anzahl sauberer und effektiver Muay-Thai-Techniken auf erlaubte Trefferzonen sowie deren erfolgreiche Wirkung gegen den Gegner.
Muay-Thai-Techniken beinhalten alle Faust-, Unterarm-, Ellbogen- und Knietechniken, Halbkreis-Kicks, Front- und Side-Kicks sowie erlaubte Muay-Thai-Würfe.

Der Gewinner eines Kampfes ist derjenige Kämpfer, der mehr effektive Techniken gegen seinen Gegner erfolgreich ausführt, egal ob im Vorwärts-, Seitwärts- oder Rückwärtsgehen oder an den Seilen.

Wenn die Anzahl der gewerteten Techniken bei beiden Kämpfern gleich ist, aber einer der Kämpfer deutlich aktiver im Versuch war, Angriffe gegen seinen Gegner zu setzen, gewinnt er den Kampf.

Wenn die Anzahl der gewerteten Techniken bei beiden Kämpfern gleich ist und keiner der Kämpfer deutlich mehr attackiert hat, gewinnt derjenige Kämpfer, der besseres Angriffs- und Verteidigungsverhalten, bessere Ausweichtechniken und Konter-Fertigkeiten im Rahmen des Muay-Thai-Stils gezeigt hat.

Wenn beide Kämpfer auch hier gleich zu bewerten sind, und ein Kämpfer aber ständig Regelverstöße begeht, verliert dieser den Kampf.

Wenn keiner der Kämpfer effektive Techniken anwenden kann, gewinnt der Kämpfer, der mehr ineffektive Techniken ausführt.

Effektive Techniken definieren sich als Muay Thai-Techniken, die mit Gleichgewicht ausgeführt werden und eine körperliche Wirkung beim Gegner erzielen.

Alle Ellenbogen-Schläge, die cutten, werden als effektiv angesehen, auch wenn sie sonst keine deutliche Wirkung zeigen.

Anmerkungen: Kicks zum Oberarm werden gewertet.

2.Trefferzonen

- Kopfseite, Gesicht, Kinn (von unten),
- vorderer und seitlicher Oberkörper,
- vorderer und seitlicher Oberschenkel,

- Innen- und Außenoberschenkel,
- Kicks aller Art zu den gesamten Beinen, jeweils 6cm ober- und unterhalb des Knies.
- unterhalb des Knöchels (für Sweep)

3. Erlaubte Techniken

- vorderer Faustschlag - Jab
- hinterer Faustschlag – Punch
- Aufwärtshaken - Uppercut (zu Körper und Kopf)
- Verwendung der „Spinning Back Fist & Elbow“ nur mit Blickkontakt zum Gegner. (zu Körper und Gesicht)
- Front Kick (zu Körper und Kopf)
- Side Kick (zu Körper und Kopf)
- Low Kicks (zur Innen und Außenoberschenkel)
- Kniestöße zum Oberkörper und Seitenbereiche des Oberkörpers
- Clinchen (Halten) und gleichzeitiges Attackieren mit den Knien, Ellbogen oder jeglichen erlaubten Schlägen sowie Würfen.
- Flachwürfe („Flat Throws“) unterhalb der Gürtellinie, nur aus einer Clinch-Situation heraus.
- Haken-Kick - Hook Kick (zu Körper und Kopf)
- gesprungener gedrehter Haken-Kick - Jump Spinning Hook Kick (zu Körper und Kopf)
- Back Kick (zu Körper und Kopf) & gesprungener Back Kick (zu Körper und Kopf)
- Halbkreis-Kick - Roundhouse Kick (zu Körper und Kopf)
  (inkl. gesprungener Halbkreis-Kick - Jump Round Kick)
- Spinning Back Kick (zu Körper und Kopf)
- Jump Spinning Back Kick (zu Körper und Kopf)
- Crescent Kick (zu Körper und Kopf)
- gesprungener Crescent Kick (zu Körper und Kopf)
- Axt-Kick nach innen & außen - Inside & Outside Axe Kick (zu Körper und Kopf) (inkl. gesprungener Axt-Kick - Jump Axe)
- Calf Kicks
- Ein eingeschränktes Umfassen des Genicks („Neck Wrestling“) gestattet, um Kniestöße gerade oder seitlich zum Oberkörper auszuführen (untere Grenze: die Hüftlinie auf Nabelhöhe – obere Grenze: die Brust direkt unterhalb der Schlüsselbeinlinie). Vorausgesetzt ein Kämpfer versucht erlaubte Knietechniken auszuführen, darf er dazu so lange „Neck Wrestling“-Techniken anwenden, bis der Referee befindet, dass seit dem letzten Knie Stoß-Versuch mehr als 5 Sekunden

verstrichen sind oder es einen anderen Grund gibt, die Kämpfer zu trennen.

- Es ist gestattet, ein Bein des Gegners festzuhalten, um – in einem Versuch – auf das andere Bein zu kicken. Dieser Versuch muss außerhalb der verbotenen Trefferzone ausgeführt werden.

- Front Sweep. Der Feger darf ausschließlich unterhalb des Knöchels angesetzt werden.

  Es obliegt dem Kämpfer, nach einem erlaubten Beinfeger eine Folgetechnik auszuführen. Folgetechniken müssen den Gegner jedoch treffen, bevor ein anderer Teil seines Körpers als seine Fußsohlen den Boden berührt, da – wie immer –ein Angriff auf einen zu Boden gegangenen Gegner verboten ist. Ein erfolgreicher Beinfeger wird als Niederschlag gewertet.

4. Verbotene Zonen

- Hinterkopf, Schädeldach, Hals, Rücken, Nierenbereich
- Bereich unter der Gürtellinie (ausgenommen Beinfeger unterhalb des Knöchels und Innen und Außenoberschenkel)

5. Unerlaubte Techniken

- **Bei Kindern der Altersklasse 6–11 Jahre sind Schläge und Tritte zum Kopf verboten.**
- Jeder Schlag mit der offenen Innenseite der Hand (Innenhandschläge)
- Ausgeholte Faustschläge
- Knie zum Kopf bei Amat. Klassen
- Handkantenschläge (inkl. gedrehte Handkantenschläge)
- Innenhandkantenschläge
- Bodenfeger („Drop Sweep“)
- Handballenschläge
- Kopfstöße
- alle „blinden“ Techniken, unkontrollierte Schläge oder Kicks
- Schläge auf das Schädeldach, den Hinterkopf oder den Rücken des Gegners
- Schläge oder Kicks in die Genitalien
- sämtliche Schläge oder Kicks auf Gelenke

6. Folgende Aktionen gelten im Thaiboxen als Regelverstoß:

- Fluchen und verbale Attacken auf Gegner oder Offizielle
- Schlagen oder Kicken nach dem „Stopp“ des Referees oder nach der Rundenglocke ist verboten.
- Kopfstöße, In-die-Augen Stechen, Zunge-Rausstrecken, um den Gegner zu provozieren. Verwendung von Judo- und Ringer-Würfen.
- Angriffe auf einen auf dem Boden befindlichen Gegner sind verboten. Ebenso, einen Gegner anzugreifen, der mit einem Körperteil (Knie, Hand) den Boden berührt.
- Überstecken der Wirbelsäule des Gegners durch Halten mit einer „Rücken-Brecher-Technik“ wird als Foul angesehen.
- Fangen des Beines des Gegners und mehr als zwei Schritte nach vorn gehen, ohne dass einer der Kämpfer dabei Angriffstechniken ausführt.
- Absichtliches Fallen-lassen, nachdem das Bein gefangen wurde, um einer Konter-Attacke zu entgehen.
- Offizielle oder Wettkämpfer des Betrugs bezichtigen
- Kratzen, Beißen, Spucken
- Verlassen der Kampffläche
- Weglaufen / dem Kampf Ausweichen
- Benutzen von fehlerhafter oder nicht-passender Schutzausrüstung
- „Zeit schinden“
- Sprechen
- Anstoß-Erregen durch unpassende Bekleidung, Gesten oder Worte
- Den Gegner daran zu hindern, vom Boden aufzustehen oder in den Ring zurückzukehren.
- anderes unsportliches Verhalten

Alle obengenannten verbotenen Aktionen können vom Referee geahndet werden. Der Referee entscheidet aufgrund der Schwere des Vergehens, ob er den jeweiligen Wettkämpfer dafür verbal ermahnt, offiziell verwarnt, ihm einen Punkt abzieht oder eine Disqualifikation ausspricht.

28. Fullcontact Reglement

Fullcontact (ohne Low Kicks, mit langer Hose) ist eine Vorstufe zum professionellen Kickboxe. Die Techniken werden explosiv und mit voller Kraft ausgeführt.

Gewertet werden ausschließlich saubere, kontrollierte und wirkungsvolle Techniken. Die Kämpfe finden entweder in einem Boxring oder in einem Cage statt.

Die Seiten 1–42 gelten unverändert als Bestandteil dieses Regelwerks

1.Trefferzonen

- Kopfseite, Gesicht, Kinn (von unten),
- vorderer und seitlicher Oberkörper,
- unterhalb des Knöchels (für Sweep)

2. Erlaubte Techniken

- vorderer Faustschlag - Jab
- hinterer Faustschlag – Punch
- Aufwärtshaken - Uppercut (zu Körper und Kopf)
- Rückfaust (inkl. gedrehte Rückfaust) „Spinning Backfist“
- Haken – Hook Punch (zu Körper und Gesicht)
- Front Kick (zu Körper und Kopf)
- Side Kick (zu Körper und Kopf)
- nach außen gedrehter Frontkick - Curving Front Kick (zu Körper und Kopf)
- gesprungener gedrehter Haken-Kick - Jump Spinning Hook Kick (zu Körper und Kopf)
- Back Kick (zu Körper und Kopf) & gesprungener Back Kick (zu Körper und Kopf)
- Roundhouse Kick (zu Körper und Kopf)

  (inkl. gesprungener Halbkreis-Kick - Jump Round Kick)
- Spinning Back Kick (zu Körper und Kopf)
- gesprungener Fersendreh-Kick - Jump Spinning Back Kick (zu Körper und Kopf)

- Crescent Kick (zu Körper und Kopf) & gesprungener Crescent Kick (zu Körper und Kopf)

- Axt-Kick nach innen & außen - Inside & Outside Axe Kick (zu Körper und Kopf) (inkl. gesprungener Axt-Kick - Jump Axe)

- Front Sweep vordere Beinfeger kann nach außen oder innen auf den Fußschutz des Gegners ausgeführt werden. (ausgeführt mit der Fußinnenseite unterhalb des Knöchels) nicht auf beide Beine. Alle Feger dürfen nicht über Knöchelhöhe ausgeführt werden.

  Um mit einer Fege Technik eine Wertung zu erzielen, muss der Gegner entweder komplett zu Boden gehen oder so aus dem Gleichgewicht geraten, dass er mit einem anderen Körperteil als den Fußsohlen den Boden berührt. Selbst die geringste Bodenberührung, mit den Fingerspitzen zum Beispiel, macht eine Fege-Technik erfolgreich.

3. Verbotene Zonen

- Hinterkopf, Schädeldach, Hals, Rücken, Nierenbereich
- Bereich unter der Gürtellinie (ausgenommen Beinfeger unterhalb des Knöchels und Innen und Außenoberschenkel)
- Tritte zum Innen- und Außenoberschenkel

4. Unerlaubte Techniken

- jeder Schlag mit der offenen Innenseite der Hand (Innenhandschläge)
- Ausgeholte Faustschläge
- Kniestöße zum Kopf oder Körper
- Clinchen
- Bein des Gegners festzuhalten
- Low Kicks
- Calf Kicks
- Handkantenschläge (inkl. gedrehte Handkantenschläge)
- Innenhandkantenschläge
- Bodenfeger („Drop Sweep“)
- Kreiselfeger („Reverse Drop Sweep“)
- Handballenschläge
- Ellbogenschläge
- sämtliche Würfe und Takedown-Techniken
- Stoßen mit den Armen

- Kicks auf die Beine
- Kopfstöße
- Berühren des Bodens mit einem anderen Körperteil als den Fußsohlen
- alle „blinden“ Techniken, unkontrollierte Schläge oder Kicks
- Schläge auf das Schädeldach, den Hinterkopf oder den Rücken des Gegners
- Schläge oder Kicks in die Genitalien
- sämtliche Schläge oder Kicks auf Gelenke

5. Verbotene Aktionen

- Fluchen und verbale Attacken auf Gegner oder Offizielle
- Offizielle oder Wettkämpfer des Betrugs bezichtigen
- Kratzen, Beißen, Spucken
- Schlagen oder Kicken nach dem „Stopp!“
- Verlassen der Kampffläche
- Absichtliches Fallen-Lassen des Gegners.
- Weglaufen / dem Kampf Ausweichen
- Benutzen von fehlerhafter oder nicht-passender Schutzausrüstung
- „Zeit schinden“
- Sprechen
- Anstoß-Erregen durch unpassende Bekleidung, Gesten oder Worte
- anderes unsportliches Verhalten

Alle obengenannten verbotenen Aktionen können vom Referee geahndet werden. Der Referee entscheidet aufgrund der Schwere des Vergehens, ob er den jeweiligen Wettkämpfer dafür verbal ermahnt, offiziell verwarnt, ihm einen Punkt abzieht oder eine Disqualifikation ausspricht.

29. SPORT-BOXING

(Full- & Leichtkontakt)

Reglement

Im Leichtkontakt-Sport-Boxing werden die Techniken explosiv und kraftvoll, jedoch nicht mit voller Kraft ausgeführt. Die Schlagtechniken dürfen ausschließlich mit leichtem (Touch-) Kontakt ausgeführt werden. Gewertet werden nur saubere, kontrollierte und regelkonforme Techniken.

Leichtkontaktkämpfe finden entweder auf einer Mattenfläche (Tatami) oder in einem Boxring statt. Vollkontaktkämpfe werden ausschließlich im Boxring ausgetragen.

Vollkontakt wird mit der Abkürzung **VK** gekennzeichnet.

Die Seiten 1–45 gelten unverändert als Bestandteil dieses Regelwerks.

1.Trefferzonen

- Kopfseite, Gesicht, Kinn (von unten),
- vorderer und seitlicher Oberkörper,

2. Erlaubte Techniken

- vorderer Faustschlag - Jab
- hinterer Faustschlag – Punch
- Rückfaust (inkl. gedrehte Rückfaust) „Spinning Backfist“
- Haken – Hook Punch (zu Körper und Gesicht)
- Aufwärtshaken - Uppercut (zu Körper und Kopf)

3. Verbotene Zonen

- Hinterkopf, Schädeldach, Hals, Rücken, Nierenbereich
- Bereich unter der Gürtellinie

4. Unerlaubte Techniken

- jeder Schlag mit der offenen Innenseite der Hand (Innenhandschläge)
- Ausgeholte Faustschläge
- Clinchen
- Handballenschläge

- Ellbogenschläge
- sämtliche Würfe und Takedown-Techniken
- Kopfstöße
- Berühren des Bodens mit einem anderen Körperteil als den Fußsohlen
- alle „blinden“ Techniken, unkontrollierte Schläge
- Schläge auf das Schädeldach, den Hinterkopf oder den Rücken des Gegners
- Schläge in die Genitalien

5. Verbotene Aktionen

- Fluchen und verbale Attacken auf Gegner oder Offizielle
- Offizielle oder Wettkämpfer des Betrugs bezichtigen
- **T**ritte, Feger an die Beine
- Kratzen, Beißen, Spucken
- Schlagen nach dem „Stopp!“
- Verlassen der Kampffläche
- Fallen-Lassen
- Weglaufen / dem Kampf Ausweichen
- Benutzen von fehlerhafter oder nicht-passender Schutzausrüstung
- „Zeit schinden“
- Sprechen
- Anstoß-Erregen durch unpassende Bekleidung, Gesten oder Worte
- **zu harter Kontakt. Zu harter oder wiederholt übermäßiger Kontakt entspricht nicht der Definition des Sparrings bzw. Leichtkontakts und wird als nicht stilgerechtes Kampfverhalten bewertet.**
- anderes unsportliches Verhalten

Alle obengenannten verbotenen Aktionen können vom Referee geahndet werden. Der Referee entscheidet aufgrund der Schwere des Vergehens, ob er den jeweiligen Wettkämpfer dafür verbal ermahnt, offiziell verwarnt, ihm einen Punkt abzieht oder eine Disqualifikation ausspricht.